Informations-Dienst
zur Verbreitung unterbliebener Nachrichten



ERSCHEINT WÖCHENTLICH NR.67 9.2.1975

6 frankfurt
hamburger allee 4[illegible]
tel.0611/70 43 52

bürozeiten:
mo-fr, 11 bis 15 u[illegible]

postscheckkonto
w.spruck, 6 ffm 6[illegible]
nr. 52 52 28 - 602

verantwortlich:
w.spruck
ffm, karbener str.

redaktionsschluß
freitag 20 Uhr

kontaktzentren:

2 hamburg 13
buchladen manifes[illegible]
schlüterstr. 79
tel. 44 40 03

463 bochum-querer[illegible]
pol.buchladen
im westenfeld
tel.70 23 36

5 köln
pol. buchladen
zülpicherstr. 197
tel. 44 61 71

74 tübingen
aktion pol. buchla[illegible]
nauklerstr. 20

8 münchen
basis buchhandlung
adalbertstr. 41b
tel. 280 95 22

schweiz: eco libro
8004 zürich
engelstr. 62
tel. 01391267

monatsabo dm 6.-
(gegen vorkasse)

hausmitteilung: in der letzten nummer ist irrtümlich unsere frühere adresse auf dem titelblatt aufgetaucht. richtig ist aber nur die adresse, die jetzt draufsteht. aus-serdem haben sich die bürozeiten geändert, während derer ihr den id erreichen könnt: montag bis freitag, 11 bis 15 uhr.

HANNOVER (ID)
5. februar

FAHRPREISERHÖHUNGEN UND DIE POLITIK DER LINKEN

jetzt ist es wieder soweit. am 29. 1. hat das großraumparlament (von der cdu und fdp geführt) die erhöhungen der fahrpreise beschlossen. der dreizonentarif soll in zwei phasen eingerichtet werden: am 1. apr. soll der einheitstarif angehoben werden und am 1. juni die zweite preisstufe dazukommen. mit dieser taktik versuchen die verantwortlichen, den widerstand einzuschläfern.

dazu sei gesagt, daß der widerstand gegen die fahrpreiserhöhungen in hannover schon tradition hat. 1969 tauchte zum ersten mal der r o t e p u n k t auf. die leute gingen massenhaft auf die straße, blokkierten die bahnen (die polizei hatte damit überhaupt nicht gerechnet, war völlig verunsichert und die straßenbahn stellte nach kurzer zeit sogar die fahrten ein); der rote punkt wurde so gut organisiert, daß tausende von autofahrern an die haltestellen fuhren und leute mitnahmen. die preise wurden nicht nur nicht erhöht, sondern sogar am 10 pfg. gesenkt.

1970 dann, als wieder erhöht wurde, brach der widerstand, zerschlagen von einem starken polizeiaufgebot, schon nach zwei tagen zusammen.

1972, als der großraumtarif eingeführt wurde, gab es außer der räumung des ujz arndtstraße im dezember 71 die härtesten auseinandersetzungen, die hannover seit dem krieg gesehen hatte. die stadt glich einem feldlager. an den knotenpunkten aegidientorplatz und steintor hatte die polizei wagenburgen errichtet. trotzdem gab es massenhaft militanten widerstand, der eine woche lang dauerte (jeden tag von nachmittags bis in die nacht hinein). als man gehofft hatte, die erhöhungen ein zweites mal verhindern zu können (8000 menschen blockierten die straßenbahnen und busse in der innenstadt), distanzierte sich die dkp, die außer dem roten punkt sich gegen jede militante aktion richtete, öffentlich von den kämpfen, bezeichnete die, die ihre interessen auf der straße vertraten, als schläger, chaoten und kriminelle und sagten den leuten, sie könnten nach hause gehen, der widerstand wäre gestorben. durch diese spalterpolitik verunsichert, zerstritten sich die übrigen initiativen und brachten keine gemeinsamen aktionen mehr zustande.

und jetzt, 1975, versucht diese dkp wieder die führung zu übernehmen, was sie auch schon fast geschafft hat. viele initiativen, darunter dkp, sdaj, msb, shb, sag, die asten der hochschulen, mehrere schülervertretungen, das jugendzentrum glocksee und andere gruppen haben sich der "aktionsgruppe roter punkt" angeschlossen. sie fordern beibehaltung des einheitstarifes und nahverkehrsabgabe der unternehmer. nicht beteiligt sind der kbw, der sich nicht hinter die forderung nach nahverkehrsabgabe stellen kann, die kpd, die lieber fahrpreisboykotts organisiert und sich auf den stadtteil linden konzentriert und einige leute, die sich im ujz kornstraße treffen. die spontis von dort fordern den nulltarif, denn als politische forderung sprengt sie den rahmen dessen, daß man für alles was löhnen muß. außerdem ist sie nicht mehr als konsequent. die spontis, also wir, hatten zuerst ein aktionsbündnis mit der kpd, das wir dann aber auflösten, da wir uns 6 wochen lang über die nulltarif-forderung gestritten hatten und zu keinem ergebnis gekommen waren. die kpd fordert genauso wie wir: "fahrzeit als bezahlte arbeitszeit!", kann aber nicht einsehen, daß der nulltarif so ziemlich das gleiche ist (siehe ID nr. 63).

Fahrausweis	Jetziger Tarif	Neuer Tarif Preisstufe 1	Neuer Tarif Preisstufe 2
1	2	3	4
Sammelkarten			
Erwachsene	0,75	0,857	1,50
Schüler/Kinder	0,30	0,429	0,75
Einzelkarten			
Erwachsene	1,00	1,20	2,00
Kinder	0,50	0,60	1,00
Monatskarten			
Erwachsene	40,00	40,00	55,00
1. Klasse		60,00	85,00
Schüler	15,00	18,00	25,00
Senioren-Wochenk.	10,00	18,00	25,00

am 28. 1. war die erste demo, die als warndemo gedacht war. dazu hatten alle gruppen aufgerufen. etwa 5.000 leute waren gekommen. die spontis zogen mit 20 leuten von der kornstraße los und waren am opernhaus schon 50. die kundgebung, die die "aktionsgruppe roter punkt" veranstaltete, dauerte geschlagene 50 min. währenddessen sangen die spontis lieder, in denen die forderungen enthalten waren und forderten die anderen auf, doch endlich loszugehen. während der demo wurden die sprechchöre der spontis immer lauter. kabarettist dietrich kittner von der "aktionsgruppe rp" wußte nichts besseres zu sagen, als daß die spontis wohl von der cdu kämen.

noch etwas am rande: als am anfang ein paar leute eine parole an die tür des opernhauses sprühen wollten, wurden sie von einem ordner des sdaj angegriffen. nur mit mühe konnte eine schlägerei verhindert werden.

hannoveraner spontis

FRANKFURT (ID)
7. februar

GELÄCHTER BEI MATHEMATIKKLAUSUR

am freitag, dem 7. 2. 75 sollte in den hörsälen HV und HVI der frankfurter universität die klausur zu der mathe-didaktik-vorlesung mathe I von professor rudolf borges geschrieben werden. innerhalb dieser vorlesung war es schon seit beginn des wintersemesters 74/75 zu konflikten gekommen, nachdem borges die leistungsanforderungen für die mathe-didaktik-studenten praktisch verdoppelt hatte. um forderungen, die sich gegen diese verschärfung richteten, durchzusetzen, wurde über einen längeren zeitraum die durchführung der vorlesung verhindert. auch versuche des dekans stummel und des unipräsidenten kantzenbach, den widerstand zu brechen, waren erfolglos.

so wurden gegen zwei kommilitonen hausordnungsverfahren eingeleitet (die ersten überhaupt an der frankfurter uni), und die vorlesung wurde mitte dezember für abgesetzt erklärt: die studenten bildeten allerdings arbeitsgruppen und setzten die aneignung des stoffs, sowie seine kritische diskussion in selbstorganisation kollektiv fort. bezüglich der klausuren war beschlossen worden, alle aufgaben kollektiv in gruppen zu lösen. so setzten sich die ca. 200 klausurteilnehmer alle zusammen in HV in eine große gruppe. eine kleine gruppe von ca. 60 leuten, die bei dieser arbeitsform nicht mitmachen wollte, fand sich vor HVI ein, mußte aber feststellen, daß unbekannte die türen so verschlossen hatten, daß diese nicht mehr zu öffnen waren. als sie dann versuchten in die hörsäle HIII und HIV auszuweichen, waren diese gerade durch übelriechende chemikalien ebenfalls unbenutzbar gemacht worden. daraufhin wurde die klausur nur in HV geschrieben. keiner der aufsichtführenden versuchte einzuschreiten, als viele gruppen die aufgaben gemeinsam lösten und ergebnisse weitergaben, es waren einfach zu viele. kopien mit den lösungen kursierten durch die reihen, man rief sich teilweise über bänke hinweg ergebnisse zu etc..

nach abgabe der klausuren war das lachen groß, man hatte das selbstbewußtsein gewonnen, daß man sich kollektiv wehren kann, daß widerstand möglich ist und auch erfolgreich sein kann. viele reden schon jetzt davon, wie man sich bei der nächsten klausur verhalten soll.

borges selbst war nicht anwesend. er schaute für eine minute in den hörsaal hinein und löste damit ein solches gejohle im saal aus, daß er sofort wieder verschwand. begründung des 'aufsichtsführenden': man wolle ja keine emotionen aufheizen und für eine ruhige und besonnene atmosphäre während der klausur sorgen.

FRANKFURT (ID)
7. februar

UNI - FRAUENAKTION GEGEN § 218

freitag, den 7. februar, fand an der uni frankfurt eine aktion von studentinnen statt gegen die vom bundesverfassungsgericht zu erwartende entscheidung über den § 218, in der uns nicht einmal die fristenlösung zugesprochen werden soll.

im foyer des afe-turm (39-stöckiges institutsgebäude) trafen wir uns, ungefähr hundert frauen, um zu demonstrieren, daß wir uns unsere eigenen abtreibungskliniken schaffen werden - wenn es sein muß, mitten in der uni! wir bauten ein bett auf, eine frau legte sich rein, ihr "dicker" bauch (pelzmantel) wölbte sich unter der bettdecke. vier weißgekleidete "gynäkologinnen" mit mundschutz kümmerten sich um sie. großes transparent über diesem bild: abtreibungsklinik!

als gegensatz dazu zeigten wir an einer schaufensterpuppe, was immer noch mit frauen geschieht, die sich in die hände von engelmachern und kurpfuschern begeben müssen: vor ihrem "blutüberströmten" unterleib lag unsteriles, zum teil rostiges gynäkologisches besteck. das lassen wir nicht länger mit uns machen! wir verteilten flugblätter mit unseren forderungen:

- völlige freigabe der abtreibung
- bestmögliche ausbildung der gynäkologen in schonenden abtreibungsmethoden (einführung in die vakuum-aspiration)
- zusammenarbeit mit sympathisierenden ärztinnen, die uns in unserer forderung nach abschafffung des § 218 mit ihrem wissen und praktischer hilfe unterstützen.

vom turm aus setzten wir uns als demonstrationszug mit frau im bett und puppe auf dem selbstgebastelten untersuchungsstuhl in richtung mensa in bewegung (blockierten dadurch natürlich gehörig den mittagsverkehr). in der mensa "verleid...n" wir den studenten mit unserer "blutrünstigen" schau das essen und sammelten geld für den abtreibungsfond des frauenzentrums.

weitere aktionen bis zum 15. februar, an dem die nationalen demonstrationen stattfinden - in frankfurt um 10.30 uhr ab frauenzentrum, eckenheimer landstraße 72 -, sind in vorbereitung.



BOCHUM (ID)
6. februar

WENIGER GELD FÜR AUSLÄNDISCHE STUDENTEN

auf der ausländervollversammlung an der ruhruniversität bochum - von 300 ausländischen studenten (ca. 30 %) besucht - wurde am 4. februar auch über die sich rapide verschlechternde wirtschaftliche lage derjenigen ausländischen studenten diskutiert, die ihr studium selber verdienen müssen, aber durch steigende studienanforderungen immer weniger zeit haben und durch wirtschaftskrise bzw. arbeitslosigkeit zur zeit keine möglichkeit mehr zum gelderwerb finden. diese studenten stellen unter den ausländischen kommilitonen auch in bochum die klare mehrheit dar (ca. 300 - 400). da sie selten aus familien der oberschichten ihrer heimatländer kommen, erhalten sie keinerlei unterstützung von ihren angehörigen.

in dieser situation wären außergewöhnliche anstrenungen sofortiger und auch längerfristiger art unbedingt erforderlich. bisher sind die kirchlichen notfondprogramme in bestimmten teilbereichen d. h. in fällen des stu...abschlusses innerhalb eines halben jahres oder der überbrückung wirtschaftlicher engpässe bis zu einem halben jahr wichtige hilfsinstrumente gewesen. nach mehreren jahren erfreulicher erfahrungen z.b. mit dem notfondprogramm des diakonischen werkes in deutschland (stuttgart), das örtlich repräsentiert wird durch die esg, sollen im jahre 1975 die mittel um voraussichtlich 75 % gekürzt werden. so stehen nach fast 40.000 dm notfondmitteln des diakonischen werkes im vergangenen jahr für bochumer studenten aus ländern der dritten welt in diesem jahr nur noch 10.000 dm bereit. und diese kürzungen wurden den bochumer verantwortlichen stellen in der esg erst am 29. 1. 75 mitgeteilt, nachdem bereits 9.000 dm notfondgelder vergeben waren. es verbleiben damit nur 1.000 dm für die weiteren 11 monate dieses jahres - die unbürokratische, wirksame hilfe der vergangenheit ist damit praktisch zum erliegen gekommen.

STUTTGART (ID)
7. februar

TORTUREN VOR ENDE DES HUNGERSTREIKS

die gefangenen aus der raf haben am mittwoch vergangener woche ihren hunger- und durststreik abgebrochen (siehe dokument: befehl zum abbruch des hungerstreiks in dieser nummer). sie waren am sonntag zuvor - nach 140 tagen hungerstreik - in den durststreik getreten, um ihre forderung nach aufhebung der isolationshaft durchzusetzen.

am montag, dem 3. februar, sind die gefangenen der raf in der justizvollzugsanstalt stuttgart-stammheim von 12 bediensteten und arzthelfern gewaltsam auf sonderzellen gebracht, dort auf spezialbetten festgeschnallt und an armen, händen, beinen, füßen, oberkörper, hals und kopf mit einer eigens dafür angefertigten riemenkonstruktion völlig fixiert worden. durch die nase wurden ihnen über einen an der stirn festgeklebten nasenschlauch auf die dauer von 4 bis 5 stunden je 3 liter flüssigkeit zugeführt. die vollständige bewegungslosigkeit und die äußerste fixierung der riemen führte bei den gefangenen zu muskelkrämpfen, so an waden, füßen, oberschenkeln. durch die hohe flüssigkeitszufuhr wurden die gefangenen derart aufgebläht, daß bei allen atemnot und schwere kreislaufbeschwerden auftraten.

justizminister bender bezeichnet diese tortur als normal, um einen menschen auch gegen seinen willen mit flüssigkeit zu versorgen. augenzeugen dieser äußersten form der sonderbehandlung wurden nicht geduldet: drei verteidiger, rechtsanwalt dr. dieter hoffmann aus berlin, sowie die rechtsanwälte marieluise becker und siegfried haag aus heidelberg, wurden aufgrund einer anordnung der anstaltsleitung am vormittag nicht zu den gefangenen vorgelassen.

bernd geburtig, der in hamburg in u-haft sitzt, hatte sich am 24. januar dem hungerstreik angeschlossen.

BÜCKEBURG (ID)
3. februar

PROZESS GEGEN AUGUSTIN IN GARNISONSSTADT

am 18. februar 1975 soll in bückeburg der prozeß der staatsschutzorgane gegen den gefangenen aus der raf, ronald augustin, beginnen. mit 26 weiteren gefangenen aus der raf befand er sich vom 13. 9. 1974 bis vergangene woche im hungerstreik. ronald augustin wurde am 24. 7. 73 verhaftet und ist seitdem in totaler isolation (davon 6 monate im toten trakt in hannover). er wird wegen zugehörigkeit zu einer kriminellen vereinigung (§ 129) und versuchten mordes angeklagt. die vorwürfe wegen zugehörigkeit zu einer kriminellen vereinigung basieren auf der zweifelhaften aussage der zeugen (heinz brockmann und edelbard gräfer) der staatsanwaltschaft, die versuchen, durch ihre aussagen ihre freiheit zu erkaufen.

jetzt ist der prozeßbeginn in frage gestellt, weil zwei der drei wahlverteidiger augustins, die rechtsanwälte croissant und groenewold für das "haupt"-verfahren gegen ulrike meinhof, andreas baader, gudrun ensslin und jan carl raspe wegen angeblichen verdachts der tatbeteiligung von der pflichtverteidigung ausgeschlossen worden sind. unter umständen bewirkt dies auch ihre ablehnung als wahlverteidiger für augustin. unter diesen umständen würde der prozeß ausgesetzt, damit zwei neue wahlverteidiger genügend zeit zur einarbeitung in den prozeßstoff haben.

um die angebliche gefährlichkeit von ronald augustin zu dokumentieren, wird der prozeß von osnabrück nach bückeburg verlegt, da diese garnisonsstadt die überspitzten sicherheitsvorstellungen der staatsschutzorgane besser erfüllen kann...

komitee gegen folter an den politischen gefangenen in der brd (bremen, osnabrück, hannover)

HAMBURG (ID)
4. februar

VON DER "WELT" BIS ZUM "SPIEGEL"

in springers "welt" war am 20 januar zu lesen, daß sich die hamburger rechtsanwälte groenewold, degenhardt und köncke geweigert hätten, für kay allnach einen antrag auf zulassung eines externen arztes zu stellen, da er sich am hungerstreik nur vom 13. september bis 23. september 1974 beteiligt habe. denselben vorwurf - nur wohlverpackt - erhob der "spiegel" in seiner ausgabe vom 3. februar 1975.

die rechtsanwälte weisen die beschuldigungen der "welt" in einer presseklärung vom 22. januar als "verleumderisch" zurück. "wir haben am 7. oktober 1974 für kay allnach den antrag gestellt, zur untersuchung und behandlung der durch die isolation entstandenen beschwerden wie kopfschmerzen und kreislaufstörungen einen vom gefangnen gewählten externen arzt zuzulassen. als der antrag gestellt wurde, befand sich allnach seit mehr als zwei wochen nicht mehr im hungerstreik. wir haben gleichzeitig für die anderen politischen gefangenen in hamburg, die sich im hungerstreik befanden, den antrag gestellt, einen externen arzt zuzulassen." dies hat die justiz unter anderem mit der begründung abgelehnt, daß ein solcher arzt "in keinem besonderem treue- und verschwiegenheitsverhältnis stehe und seine zulassung mit dem strafprozessualen zweck der untersuchungshaft des beschuldigten nicht zu vereinbaren ist."

die ärzte der justizbehörde haben kay allnach am 27. dezember unter den unzureichenden bedingungen des haftkrankenhauses (fehlendes personal und ausstattung) operiert. sie hatten die diagnose blinddarm gestellt, obwohl sie von dem gefangenen wußten, daß er früher darmfisteln (narben) und teilweise einen plastikdarm hatte. erst während der operation stellten sie fest, daß es sich nicht um blinddarmbeschwerden, sondern um geschwüre am dickdarm handelte.

ungeklärt ist, warum für eine genaue diagnose kein spezialist hinzugezogen wurde und weshalb diese schwere operation im zkh und nicht in einer mit geräten und ärzten modern ausgestatteten klinik durchgeführt wurde. ungeklärt ist auch, weshalb kay allnach nicht sofort in ein externes krankenhaus verlegt wurde, nachdem sich herausgestellt hatte, daß eine weitere schwere operation bevorstand, sondern die verantwortlichen ärzte - nach einer konferenz, an der justizsenator klug und der medizinalreferent in der justizbehörde dr. friedland teilgenommen haben - im zka solange warteten, bis für den gefangenen unmittelbare lebensgefahr bestand.

erst dann, mitte januar, wurde allnach in eine externe klinik, ins hafenkrankenhaus, überführt, wo er ein zweitesmal operiert wurde. seither liegt er auf der intensivstation, halb tot - seither wird ihm haftverschonung gewährt. die hamburger rechtsanwälte weisen in ihrer presseerklärung darauf hin, daß "für die verhinderung einer ordnungsgemäßen ärztlichen behandlung" wieder "dieselben sogenannten sicherheitsmaßnahmen ausschlaggebend" gewesen seien, die bei katharina hammerschmidt "zur verweigerung der behandlung durch einen externen arzt und zu der tödlichen krankheit geführt haben." (siehe ID nr. 15,19)

MANNHEIM (ID)
3. februar

MANNHEIM BLEIBT MANNHEIM

der gefangenenrat frankfurt hat aufgrund von berichten von mehreren gefangenen der jva mannheim gegen bedienstete der jva mannheim strafantrag wegen schwerer körperverletzung im amt gestellt. im folgenden zitate aus drei briefen:

"...am 16. 1. hatten diese staatlichen sklavenhalter ein paar jugendliche gefangene mittels tränengas ausgeräuchert, wodurch der ganze knast schmerzlich profitierte, und einige genossen sofort anzeige bei der staatsanwaltschaft mannheim erstatteten."

"am 16. 1. verbarrikadierten sich im flügel 1 drei mann, die auf einer gemeinschaftszelle untergebracht waren. um die gefangenen zu zwingen, die zellen zu öffnen, setzten beamte tränengas ein. da ich aber im 4. flügel liege und dennoch gas zu spüren war, ist es sicher, daß die eingesetzte menge gas die verhältnismäßigkeit der mittel weit überschritten hat."

"heute wurde von beamten aus mir nicht bekannten gründen eine tränengasbombe gezündet. tränengasschwaden zogen durch das ganze haus..."

alle diese briefschreiber stellten ebenfalls strafanzeige bei der staatsanwaltschaft des lg in mannheim.

ESSEN
3. februar

BUNDESWEHROFFIZIER "REDET JA WIE ALFRED"

ein mitglied der "antimilitaristischen gruppe bochum" schickte uns den folgenden bericht über den besuch eines offiziers der bundeswehr im essener jugendheim:

"anwesend waren etwa 15 jugendliche, zumeist lehrlinge. auffällig am benehmen des

offiziers war einerseits die betont freundliche, kameradschaftliche art und andererseits der intellektuelle diskussionsstil. offensichtlich ist die bundeswehrpropaganda hinsichtlich der gewinnung von zeitsoldaten hauptsächlich auf oberschüler zugeschnitten. anfänglich standen die leute dem offizier dennoch wohlwollend gegenüber, weil sie sich auf grund der arbeitslosigkeit beim bund günstige ausbildungs- undarbeitsmöglichkeiten erhofften.

in der diskussion verlor der offizier eine menge kredit bei den jugendlichen, als die frage der hierarchischen struktur der bundeswehr und der rechtlosigkeit der soldaten angeschnitten wurde. die jugendlichen erkannten den widerspruch zwischen freundlicher art des offiziers und der unterdrückung der soldaten, sodaß zwischenbemerkungen wie "der redet ja wie alfred" oder "tja, da mußt du halt ballern" laut wurden.

es gelang dem offizier nicht, die jugendlichen von der "notwendigkeit" zu überzeugen, in einer notstandssituation auf arbeitskollegen oder verwandte schießen zu müssen. im weiteren verlauf versuchten wir, die diskussion auf die frage zu lenken, wem die bundeswehr nützt und welchen zweck sie demnach hat. es zeigte sich, daß sich der offizier im zweifelsfalle stets auf das "freiheitlich demokratische grundgesetz" berief, in dem z.b. ein angriffskrieg als verfassungsfeindlich ausgeschlossen wird. auf die tatsache angesprochen, daß im warschauer pakt eine ähnliche klausel enthalten sei, gab er die möglichkeit eines vertragsbruchs zu, allerdings mit der einschränkung, daß dies kaum für die brd zuträfe, zumal es noch genügend aufrechte demokraten gäbe, die dies mit sicherheit verhinderten. interessant wäre noch, daß seiner meinung nach die kommunisten in der brd keine gefahr für den bestand der fdgo bedeuteten. dazu fiel uns nur ein, daß sicher deshalb alle ausfindig zu machenden fortschrittlichen soldaten zum mad gehen müßten."

TÜBINGEN (ID) AUFRUHR IN DER KASERNE
6. februar

seit letzter woche hält das französische militär neun soldaten des 5. regimentes der dragoner in tübingen gefangen (30 tage bau). der grund: sie hatten an einer demonstration innerhalb der kaserne am mittwoch letzter woche teilgenommen. der spontane protest der soldaten richtete sich gegen die willkür eines offiziers. donnerstag morgen sollte ein teil der soldaten aus der kaserne entlassen werden. ihr militärdienst war zu ende. einer davon hatte sich eine kleine sache zu schulden kommen lassen, und sein kommandant wollte ihn dafür bestrafen. dies hätte eine verlängerung seines aufenthaltes in der armee bedeutet.

nachdem dies bekannt wurde, bildete sich spontan ein kleiner trupp, der mitten in der nacht, zwischen 23.00 und 24.00 uhr, durch alle zimmer ging und versuchte, sämtliche soldaten zu mobilisieren, um gegen diese schikane zu protestieren. gegen 24.00 uhr standen etwa 50 soldaten auf dem kasernenhof und verliehen lautstark ihrem protest ausdruck. ohne ihren kameraden wollte niemand am folgenden tag nach hause fahren. daraufhin erschien ein offizier, um mit ihnen zu diskutieren, worauf dann alle wieder auf ihre zimmer gingen.

am nächsten tag wurden alle aus der armee entlassen, auch der von der bestrafung bedrohte soldat. gleichzeitig traf general sziard, der verantwortliche für reutlingen und tübingen, in tübingen ein. die armeespitze war äußerst beunruhigt über das vorausgegangene ereignis. an der aktion hatten nicht nur die teilgenommen, die die armee verlassen sollten, sondern auch solche soldaten, deren militärdienst noch nicht beendet war. diesen wollte man zeigen, was es heißt, sich in der kaserne gegen schikanen oder ähnliches zu wehren. 9 soldaten bekamen 30 tage bau, zwei davon werden höchstwahrscheinlich in eine andere stadt versetzt. auf der einen seite will man die soldaten einschüchtern, auf der anderen seite die rebellischen unter ihnen vom rest der wehrpflichtigen isolieren.

TRIER (ID) SCHIKANEN IN DER FRANZÖSISCHEN ARMEE
6. februar

wie in ganz frankreich und in französischen kasernen in der brd, so besteht seit einigen monaten auch bei den in trier stationierten französischen truppen ein antimilitaristisches soldatenkomitee, das auf der grundlage des sogenannten "briefs der hundert" arbeitet. (siehe ID nr. 66) dieses komitee gibt eine zeitung heraus mit dem titel "arbeiter unter uniform in trier", die von deutschen an die französischen soldaten verteilt wird. die antimilitaristische arbeit in den trierer kasernen ist jedoch von starken unterdrückungsmaßnahmen betroffen: das fängt an bei der behinderung der leute, die die zeitung des komitees verteilen. so befehlen z. b. beim verteilen am hauptbahnhof an die vom wochenendurlaub zurückkehrenden franzosen die offiziere den soldaten, die zeitungen, die sie erhalten, sofort fallenzulassen, was diese dann in der regel tun, um dem bau zu entgehen. oder sie versuchen, den deutschen verteilern die zeitungen zu entwenden oder diese sogar festzunehmen. beim verteilen der letzten ausgabe der zeitung am trierer hauptbahnhof wurde ein deutscher von der französischen militärpolizei verprügelt.

die repressionen der militärs in trier gipfelten bis jetzt darin, daß 3 soldaten für 30 tage in den bau gesteckt wurden und u. u. mit einem militärgerichtsverfahren rechnen müssen. der grund: bei josé perez und voignier hatte man mehrere exemplare eines offenen briefes an den französischen verteidigungsminister gefunden, in dem u.a. meinungs-, organisations- und informationsfreiheit in der armee gefordert wurde. bei bertrand audusse hatte man lediglich linke zeitungen gefunden.

diese repressionen haben das noch schwache trierer komitee, dessen mitglieder über mehrere kasernen verstreut sind, in seiner arbeit beeinträchtigt, vor allem, weil die soldaten dadurch eingeschüchtert sind, wegen ihrer angst nicht ohne weiteres zu widerstandsaktionen bereit sind. deshalb ist es besonders wichtig, ihnen von deutscher seite her den rücken zu stärken, ihnen zu beweisen, daß sie nicht alleine stehen.

ein aus gim, susi (eine sponti-gruppe an der trierer uni) und nichtorganisierten bestehendes aktionsbündnis gegen staatliche repression führte daher am 23. 1. eine solidaritätsveranstaltung für die 3 inhaftierten durch, auf der folgende resolution verabschiedet wurde, zu der bisher in trier ca. 400 unterschriften gesammelt wurden:

"wir, die unterzeichner, erklären uns mit den drei inhaftierten französischen soldaten solidarisch! wir protestieren gegen die inhaftierung von b. audusse, j. perez und voignier . ihr einziges verbrechen war es, verschiedene linke zeitungen im koffer gehabt zu haben, beziehungsweise mehrere exemplare eines offenen briefes an den französischen verteidigungsminister. sie fordern dort unter anderem meinungs- , organisations- und informationsfreiheit in der kaserne. wir fordern die sofortige freilassung der drei inhaftierten! wir halten es für richtig, die deutsche öffentlichkeit über alle schikanen in den kasernen zu informieren, die französische soldaten trifft, die sich aktiv für ihre elementaren rechte einsetzen und sich im soldatenkomitee organisieren."

diese solidaritätsresolution wurde am 29. 1. über megaphon in französischer sprache auf einer kundgebung von ca. 30 deutschen vor den kasernen in der eurener straße - wo 2 der 3 inhaftierten sitzen - verlesen.

TRIER/LANDAU (ID)
27. januar

NACH VERTEILUNG DER SOLDATENZEITUNG VERSCHWUNDEN

zwei französische soldaten aus trier sind auf misteriöse art und weise seit einem monat verschwunden. anduss und jose perez, beide angehörige der 9. marinartill. einheit in trier, wurden zuletzt an der grenze nach luxemburg gesehen, wo sie wegen antimilitaristischer zeitungen verhaftet worden sein sollen. die französische armee verweigert jede auskunft.

DARMSTADT (ID)
7. februar

VIETNAM-DESERTEURE VERZICHTEN AUF FADENSCHEINIGE AMNESTIE

präsident ford hat in seiner großen güte nicht nur nixon eine amnestie geschenkt, sondern auch tausenden amerikanischer soldaten, die während des aktiven einsatzes in vietnam geflohen sind. an die amnestie dieser soldaten wurden aber verschiedene bedingungen geknüpft. außerdem sollten die soldaten unehrenhaft entlassen werden, was auswirkungen hat auf die chance, einen arbeitsplatz zu erhalten. die frist für die amnestie, in der sich die soldaten melden konnten, war am 31. januar abgelaufen. nach offiziellen armeeangaben haben sich bis dahin von geschätzt 137.000 möglichen soldaten nur 7 400 gemeldet. aus der brd, wo ca. 1000 kriegsdienstverweigerer und 500 deserteure vermutet werden, haben sich ganze acht gemeldet.

jetzt wurde die frist um einen monat verlängert - wahrscheinlich ohne erfolg. die ehemaligen soldaten verlangen eine bedingungslose amnestie und nicht einen gnadenerlaß. einer der acht soldaten aus der brd, die sich gemeldet haben, ist allen nelson, der ende 1971 desertierte. er war angehöriger des 93. signal btl. in darmstadt, in dem es im juli 1971 rassenunruhen gab. damals ließ der kommandeur dieser einheit aus der cambrai-frisch-kaserne 53 protestierende schwarze soldaten per lkw in ein besonderes lager schaffen - das"kz von darmstadt". nelson sollte als weißer soldat zu den militärpolizisten versetzt werden, die gegen ihre schwarze kameraden vorgehen sollten. nelson weigerte sich, gegen seine brüder gehetzt zu werden. jetzt, über 3 jahre später hat er sich gemeldet.

FRANKFURT (ID)
6. februar

PROZESS GEGEN SCHWARZE "AUFSÄSSIGE"

babette peyton, die schwarze ist und der us-armee (97. general hospital) angehört, wird am montag, dem 10. februar in frankfurt vor gericht gestellt. sie gilt als "aufsässig", unter anderem wegen ihrer frisur, die aus vielen kleinen zöpfen besteht. als sie zu einem armee-psychiater nach landstuhl geschickt werden sollte, wehrte sie sich mit allen mitteln dagegen und verschwand schließlich , um sich nach zwölf tagen wieder zu stellen. darauf wurde sie zwangsweise dem psychiater zugeführt. das ergebnis: babette peyton ist normal. das gericht verhandelt gegen sie jetzt wegen ihrer frisur und unerlaubter abwesenheit.

ANSBACH (ID)
31. januar

AMERIKANISCHE KRIEGSDIENSTVERWEIGERERIN VOR GERICHT

gegen sareta dobbs, die erste frau, die antrag auf anerkennung als kriegsdienstverweigererin der us-armee in europa gestellt hat, wurde ende januar in ansbach bei nürnberg verhandelt. sareta dobbs ist der armee freiwillig beigetreten und hat während ihres dienstes erkannt, daß sie "einer killing machine (tötungsmaschine) angehört". in der verhandlung wurde sie gefragt, ob sie bereit sei, anstatt des militärischen dienstes unbewaffneten sanitätsdienst zu tun; dazu ist sie nicht bereit, weil sie nicht leute zusammenflicken will, um sie wieder in den dienst der armee zu stellen. während der verhandlung wurde außerdem bekannt, daß in der us-armee leichtverwundete zuerst behandelt werden, damit sie sofort wieder in den einsatz können. schwerverwundete kommen erst später an die reihe, da sie für den kampf uninteressant sind.

FRANKFURT (ID)
7. februar

HESSEN AUF DEM WEG INS JAHR 2000

in hessen wurden - ähnlich wie in anderen bundesländern - zum 1. 2. 771 lehrerstudenten mit erstem staatsexamen nicht in das referendariat eingestellt. noch mitte dezember erklärte das kabinett, die finanzmittel, alle lehramtskandidaten und referendare einzustellen, seien bereitgestellt, obwohl seit ende oktober das gegenteil dem kultusminister bekannt war, ebenso dem hauptpersonalrat, dem - bei androhung schwerster strafe - untersagt wurde, diese information weiterzugeben.

diese hinhaltetaktik des kumi wird in der folgezeit noch verschärft; das ziel ist, verwirrung zu stiften und die referendare in "nicht angenommene" und "angenommene" zu spalten und noch dazu in "hessen" und "nicht hessen" (d. h. bewerber "von außerhalb hessens" werden nicht eingestellt, auch wenn sie z.b. drei bis sechs jahre an der frankfurter uni studiert und dann examen gemacht haben, weil sie halt in aschaffenburg (bayern) bzw. mainz (rheinland-pfalz), jeweils eine halbe stunde entfernt, ihren "wohnsitz " haben). in der ersten januarwoche erfuhren die ersten durch mündliche erkundigung bei den regierungspräsidien (kassel bzw. darmstadt), daß sie abgelehnt seien. ihren schriftlichen bescheid bekamen sie erst ende januar, zum teil ein paar tage vor der vereidigung. die abgelehnten grund-, haupt- und realschullehrer, die sich für den reg. bez. darmstadt (südhessen) beworben hatten, bekamen erst den bescheid, daß ihre akten nach kassel geschickt worden wären (wo sie nun verschimmeln, denn es ist fast unmöglich, sie wieder nach darmstadt zu bekommen), dort würde man weiter über ihre verwendbarkeit entscheiden. sie erfuhren erst kurz vor dem 1. 2. 75 mündlich ihre nichteinstellung. einige, die erst abgelehnt waren, wurden plötzlich eingestellt, eine reihe von denen, die eingestellt werden sollten, erfuhren einen tag vor der vereidigung (1. 2.), daß sie "leider" noch nicht vereidigt werden könnten. es existieren "schwarze listen" von politisch unzuverlässigen lehramtskandidaten; wie bei den fertigen referendaren (2. staatsexamen) finden in diesen tagen sonderverhöre ("vertrauliche einstellungsgespräche") statt, mindestens 150, wahrscheinlich mehrere hundert!: ob das, wo man wohne, eine wohngemeinschaft sei, vielleicht sogar eine politische, ob man wisse, daß seine freundin/freund in der und der gruppe sei, ob man möglicherweise selber, wie man zur fdgo stehe.

die begründungen zur ablehnung sind unterschiedlich, im allgemeinen so: "ihre bewerbung kann nicht berücksichtigt werden..., weil die zahl der bewerbungen die der ausbildungsplätze übersteigt, bzw. weil ihre ausbildungsfächer zur zeit nicht zur ausbildung gebraucht werden." die fächer, in denen man am ehesten eingestellt werden kann, sind nach dem erlaß musik, reli gion, kunst, sport für mädchen, mathe/physik, deutsch/englisch. andere kombinationen mit deutsch und überhaupt kombinationen mit sozialkunde sind so gut wie überhaupt nicht eingestellt worden. aber der erlaß ist ohnehin ein witz, denn es gibt genauso kollegen, die mit mathe/physik, religion/biologie usw. nicht erwünscht waren.

10 % aller ausbildungsplätze sollten "sozialfällen" vorbehalten bleiben. abgesehen davon, daß alle betroffenen sozialfälle sind, weil sie weder arbeitslosengeld noch unterstützung erhalten, höchstens sozialhilfe und auch die nur dann, wenn die eltern, bzw. die großeltern nicht genügend geld verdienen. die am ehesten als sozialfälle anerkannten haben "gedient". (einige beispiele von nicht-anerkannten: verheiratete kollegen: "ihr mann kann sie ja ernähren". ehepaar, beide abgelehnt.) die abgewiesenen suchen sich jetzt jobs (aber woher in der krise des kapitals?), am ehesten bekommen sie lehraufträge: diese sind mies bezahlt, 8 stunden in der woche = 330,-dm netto im monat (8 stunden unterricht sind mehr als 20 stunden gesamtarbeitszeit). für billige lehraufträge ist geld da, hier wird feuerwehr gespielt, um nicht den unterricht an den schulen vollends zusammenbrechen zu lassen. einige, die schon seit längerer zeit einen lehrauftrag an schulen haben, und von diesen angefordert wurden, wurden als referendare abgelehnt, ihre lehraufträge aber verlängert. die nicht angenommenen können auf eine "warteliste" kommen und dürfen sich zum ersten august nochmal bewerben. das kann mehrere jahre dauern, denn erst nach fünf jahren verfällt das erste examen.

daß die situation in den schulen beschissen ist, ist bekannt, weniger aber, daß in hessen von vorneherein 20 % der planstellen gestrichen sind und damit auch als unterricht ausfallen, die garnicht erst in den stundenplänen erscheinen. besonders krass ist die situation in den grund-, haupt- und realschulen. die quote der überweisungen von schülern an sonderschulen ist von jährlich 3 % auf 8 % gestiegen. die hauptschulabgänger finden wegen ihrer schlechten ausbildung so gut wie keine lehrstellen, kaum jobs als hilfsarbeiter. hier im ausbildungssektor wie im gesundheitswesen wird geld gespart, ab 1977 gibt es nach dem hessischen personalentwicklungsplan jährlich nur 4 neue planstellen für lehrer, nach schätzung werden 1980 70.000 ausgebildete lehrer in der brd arbeitslos sein. dagegen die planstellenzuweisung bei der polizei (+ 10 %) und der justiz (+ 38 %), wodurch die arbeitslosen und "verwahrlosenden" jugendlichen in schach gehalten werden sollen, dagegen die investitionsprämien an unternehmer, ohne neue arbeitsplätze zu schaffen, dagegen das milliardensteuergeschenk an die flick-söhnchen u.a.

die von ihrer ablehnung als erste erfahren hatten (fast die hälfte machte noch bis ende januar examen) versuchten nun, möglichst viele genauso betroffene zu erreichen und zu aktivieren, um über gemeinsame schritte auf verschiedenen ebenen zu diskutieren und diese, wie auch unsere beschissene soziale lage, anzugehen. zuerst ging das nur über private kontakte, später auch über unvollständige adressenlisten, wobei uns die personalräte der frankfurter studienseminare und die gew-hochschulsektion halfen. die prüfungsämter - auf höhere weisung - wie auch die zwei regierungspräsidien verweigerten uns sowohl die namen der examenskandidaten als auch die der angenommenen oder abgelehnten bewerber. durch einige tricks und viel kleinarbeit kamen wir schließlich an ca. 200 namen und adressen. diese luden wir brieflich auf die termine der sich konstituierenden initiativgruppe ein, wo auch im laufe der zeit bis zu 70 erschienen. von vorneherein machten wir keinen unterschied zwischen angenommenen und nicht-angenommenen, erstens , um die spaltung zwischen uns aufzuheben, zweitens, weil die jetzt angenommenen, wie auch wir, wenn wir mal unsere ausbildung zu ende machen sollten, nach dem zweiten examen alle auf der straße liegen und dazu ihnen in ihrer jetzigen ausbildung, auch wenn dieser teil von uns im moment kohlen bekommt, ganz schön politisch/psychisch usw. eingeheizt wird (vor der tür warten ja genügend, die sofort einen ausbildungsplatz übernehmen würden). heute arbeiten wir in unserer initiativgruppe mit studenten, referendaren, fertigen lehrern, schülern zusammen. über die letzteren halten wir kontakt zu schulen und eltern, die anfangen, eigene aktionen zu machen, die wir natürlich unterstützen.

unser erster schritt war, auf juristischem wege gegen das kultusministerium vorzugehen, und zwar über die gew. diese wollte nur zwei musterprozesse mit dem ziel einer einstweiligen anordnung führen; dann gab sie vier kollegen rechtsschutz und auf druck von uns (go-in, in der landesgeschäftsstelle) gestand sie allen bewerbern rechtsschutz zu, von dem zeitpunkt des beitrittes an. mittlerweile wurden wieder einige von uns bei der gew abgewiesen, wir müssen also nochmal in dieser hinsicht in aktion treten.

der zweite schritt, die aktivierung der betroffenen wie auch der kontakt zu anderen initiativen, war, wie schon beschrieben, anfangs schwierig und chaotisch. bei unserer ersten aktion waren wir aber schon 60 - 80 kollegen. wir beschlossen zur vereidigung der angenommenen an einige studienseminare zu gehen. über das vorgehen dabei und auch die inhaltliche argumentation gab es mehrere diskussionen, die zuerst über gewerkschaften, beamten im bürgerlichen staat etc. ging, wobei die auseinandersetzung zwischen spontis, ksb, ksv und spartakisten teilweise über die köpfe der beteiligten, besonders der nicht organisierten, hinwegging. erst als die diskussion konkreter an den einzelnen aktionen festgemacht wurde - und so wird auch mittlerweile diskutiert - wurden sie fruchtbarer, auch wenn immer wieder vorstöße von einzelnen gruppen kommen, die initiativegruppe in ihre richtung zu lenken. wir beschlossen, die vereidigung nicht zu verhindern, (weil das für die angenommenen finanzielle verluste bedeutet hätte), sondern eine diskussion zu fordern: über unsere lage, die lage an der schule, die situation der eingestellten, konkret darüber, daß sie wahrscheinlich nach 1 1/2 jahren auch auf der straße sitzen werden, daß mit der vereidigung auf das grundgesetz und das beamtenrecht die grundrechte der meinungs- und versammlungsfreiheit (über die lage an der schule darf nur den vorgesetzten aber nicht den eltern berichtet werden) und freizügigkeit (versetzung) eingeschränkt wird; darüber, daß wir alle politisch diszipliniert werden, der prüfungsdruck verstärkt wird. (nicht nur für lehrer: die durchfallquote an der uni steigt und steigt, die reaktionären "liberalen" professoren zeigen jetzt in prüfungen ihr wahres gesicht; das kultusministerium hat alle professoren aufgefordert, "die notenskala voll zu berücksichtigen".) gegen den widerstand der zwei seminarleiter wurde unsere resolution von fast allen 100 angenommenen , bei einigen enthaltungen (wir hätten die leiter bitten und nicht auffordern sollen, "ich unterschreibe nichts, bevor ich nicht die gegenseite gehört habe"). danach (die vereidigung fand noch statt) gingen wir in einige stadtteile, um zusammen mit gew-schulgruppen und elternbeiräten flugblätter zu verteilen und unterschriften zu sammeln; die diskussionen mit der bevölkerung verliefen meist sehr gut, besonders mit arbeitslosen arbeitern. am 3. februar gingen wir auf die zeil (frankfurter hauptgeschäftsstraße, "traditioneller" ort der politischen auseinandersetzung und straßenschlachten) mit "sandwiches" und flugblättern und wieder diskussionen. diese aktion werden wir fortsetzen, wie heute (7. februar) mit straßentheater und sketchen zusammen mit schülern und lehrern. um die miese presse ein bißchen zu aktivieren, machten wir eine pressekonferenz mit personalräten und stadtelternbeirat, wir verschickten einen offenen brief an das kumi; der erfolg war aber nicht so optimal, d. h. die presse in frankfurt schreibt nur ein bißchen mehr über jugend und lehrerarbeitslosigkeit, während sie vorher so gut wie garnichts schrieb.

in unseren aktionen versuchen wir auch, die lehrerstudenten 1. in unseren kampf einzubeziehen, 2. sich an ihren eigenen aktionen zu beteiligen und diese zu unterstützen; besonders wenden wir uns an die, die jetzt examen machen und sich zum ersten mal zum 1. august bewerben, und dann vor der gleichen oder noch schlimmeren

situation stehen wie wir jetzt. wir unterstützen alle initiativen von anderen gruppen und werden uns an den demonstrationen in offenbach am 15. 2. und der gew/dgb am 22. 2. in frankfurt beteilig en.

um das klarzustellen: uns geht es nicht nur um unsere einstellung, sondern um die bekämpfung der schlechten situation der ausbildung überhaupt, besonders auch um die arbeitslosen jugendlichen.
kontakt: asta, uni, frankfurt.

MÜNCHEN (BLATT/ID) ENDE GUT, ALLES GUT?

5. februar

am 12. oktober vergangenen jahres gabs in schwabing krawall: der polizei war eine demonstration zuwider, die sich gegen den parteitag der npd - kameraden im "schwabingerbräu" richtete. tatkräftig schritten die recht- und ordnungsmänner ein, prügelten sich eine zeitlang mit den demonstranten, sackten dabei so eine handvoll der unliebsamen für ihre kollegen vom strafvollzug ein. zum dank wurden sie von ihren npd - freunden mit roten nelken beschenkt (s. id nr. 53).

unter den verhafteten demonstranten befand sich unter anderen hanns marzini, ein österreicher, der bei agfa arbeitete. versteht sich, daß agfa um des guten betriebsklimas willen den offensichtlich kommunistisch gesinnten hanns sofort entließ. klar, daß dann der staatsanwalt beschloß, hanns marzini zur untersuchung im "café gitterblick" bis auf weiteres kost und logis zu gewähren. schließlich konnte der kommunistisch gesinnte bursche jetzt keinen arbeitsplatz mehr nachweisen. einen festen wohnsitz hatte er zwar, aber staatsanwalt wahl war der meinung, das sei sicher eine kommune und so eine schweinigelei kann man nicht als wohnsitz bezeichnen - auch wenn hanns marzini hauptmieter ist. so sitzt der genosse beinah 4 monate wegen der beteiligung an einer demonstration hinter gittern und harrt der launen von staatsanwalt und richter.

am dienstag, dem 28. januar 1975 wird ihm schließlich der prozeß gemacht. die richter und schöffen finden keinen grund, hanns marzini in haft zu lassen. hanns marzini wird freigesprochen. frei?

denkste. als ausländer wird der eben freigesprochene sofort in abschiebehaft gesteckt. ein paar tage später gibt es wieder einen prozeß. diesmal verhandeln die wankelmütigen rechtsgelehrten über seine abschiebehaft. vollgesogen mit demokratischem gedankengut bleibt den herrn nichts anderes übrig, als hanns marzini aus der abschiebehaft freizusprechen. hanns marzini kann gehen?

pustekuchen! wofür gibts den weg der instanzen: ein anderes gericht hat den freispruch aus der u - haft inzwischen widerrufen und damit jetzt nichts mehr schiefgehen kann, führen die weisen gleich 2 begründungen für seine haft an:

1. hanns marzini kann uns nach österreich entwischen, wenn er in freiheit ist.
2. hanns marzini kann aber auch n i c h t nach österreich entwischen - und dafür gibts knast.

kann man doch verstehen, oder?

am mittwoch, dem 5. februar geschieht überraschendes: hanns wird urplötzlich erneut vor ein staatliches tribunal gestellt. diesmal gehts weniger um irgendwelche haftprüfungen, sondern um die angebliche prügelei von hanns mit den als zivilisten verkleideten polizisten während der demonstration 1974.

fatalerweise werden die ordnungshüter während einer ins detail gehenden zeugenabsprache "im vertrauten kreise" erwischt: es sieht nicht gut aus ...

vor gericht widersprechen sie sich dann vollends. kein wort aus dem mund der schlingel ist wahr. selbst der staatsanwalt wahl muß eingestehen, daß hier wohl nichts mehr zu machen ist. er zieht seine anklage wegen widerstands gegen die staatsgewalt zurück und muß zähneknirschend für die freiheit des kommunisten plädieren.

nach fast 4 monaten haft wegen einer nichtbegangenen nichtigkeit verläßt hanns marzini den knast und beginnt - wieder in freiheit - seine kommunistische wühltätigkeit im deutschen volke.

AUSLAND

BARCELONA (API/ID) DIE SEAT-ARBEITER ORGANISIEREN SICH IM KAMPF

ende januar

barcelona hat wieder eine "seat-woche" erlebt. nach dem stop der gesamten produktion und der entlassung von fast 400 arbeitern haben tausende von arbeitern die straßen der industriegebiete und der city in besitz genommen. sie haben ihre forderungen mit den parolen "wir wollen arbeit" und "seat wird siegen" in demonstrationen in der gesamten industrie-zone (hopitalet, santa coloma, san andrés, cornellá) verbreitet. die bewaffnete polizei hat viele demonstrationen mit tränengas und warnschüssen aufgelöst.

der bürgermeister von barcelona, rodolfo martín villa, hat angesichts der vielen versammlungen, die die seat-arbeiter im betrieb durchdühren, an die unternehmens-führung geschrieben: "für die lahmlegung des betriebes durch die versammlungen werden die verantwortlichen grade zu stehen haben, vor allem alle arbeiter, die sie organisiert oder daran teilgenommen haben".

damit erreichte eine phase des kampfes ihren höhepunkt, die im november mit massiven angriffen der arbeiter gegen den chef des unternehmens begonnen hatte. dabei ging es um die arbeiter-vertretung. dazu kommt, daß die wirtschaftliche lage des unternehmens sich zunehmend verschlechtert, was sich in den riesigen auto-halden manifestiert.

"genossen, ich werde reden, ich habe keine angst zu reden": so fing ein arbeiter auf einer der letzten betriebsversammlungen vor der schließung des werkes an; und das heißt: bei seat ist in den letzten wochen etwas passiert. das hat auch der generaldirektor gemerkt, denn vor weihnachten schrieb er einen brief an die 26000 seat-arbeiter und jammerte über die "aufgeheizte und chaotische situation der letzten tage, in der es keine lösung gebe, wo doch alle prinzipien von zusammenarbeit, disziplin und ordnung aufgehoben seien."

der konflikt bei seat verschärft sich vielmehr. weder die arbeitsnorm noch die rechtsverpflichtungen, weder die strafe von 10 tagen arbeit und lohn und ihre spätere verlängerung, weder die schärferen stra-

fen wie entlassungen noch die auseinandersetzungen mit der polizei, noch die drohungen ("wenn ihr eure ausstände freiwillig macht, dürft ihr euch nicht wundern, wenn euch euer arbeitsplatz verloren geht": schreibt der general-direktor in seinem weihnachtsbrief): nichts von alledem hat die welle der aktionen bremsen können, die das wichtigste arbeiterzentrum von spanien trägt.

ungefähr 14 000 arbeiter wurden mit 10 tagen lohnabzug bestraft, mehr als 10 000 haben sich gegen diese unternehmenspolitik gewandt, und auch außerhalb von seat läuft einiges. verzweifelte familien haben 72 betriebseigene wohnungen besetzt, die busfahrer im industriegebiet fahren bewußt langsam, um so ihre eigenen forderungen zu unterstützen, und die betriebsschließung von vier tagen und die entlassung von 396 arbeitern: das alles hat den konflikt wieder auf die straße verlagert, wie schon bei der aussperrung im november.

drinnen im betrieb war die lage damals durcheinander und euphorisch. die kundgebungen begannen zaghaft, nur die mutigsten waren dabei. wenn der zug einige hundert mann stark war, ging es zum versammlungsort. das ging oftmals schief, die kontrolle war scharf, und überall verbreitet: die angst. nur wenige hatten den mut, als führer aufzutreten. das alles hat sich in den letzten wochen im betrieb geändert. seit mitte dezember ist der zeitplan folgender: die morgenschicht arbeitet von 6 bis 10 ohne pause. um 10, zur frühstückszeit, gehen alle zum versammlungsort. "es ist nicht mehr so wie früher", sagt ein arbeiter, "da flog immer ein schraubenschlüssel, bis auch die mitkamen, die weiterarbeiten wollten."alle setzen sich hin, bilden einen kreis mit einem megaphon in der mitte (die arbeiter haben in den letzten wochen mindestens sechs megaphone in den betrieb gebracht). ein diskussisonsleiter erteilt den einzelnen das wort, er ruft sie immer beim spitznamen (el pantera rosa, el gitano, el chupao - roter panther, zigeuner, bohnenstange), nur die schon verhaftet waren und deren namen aus der presse bekannt sind, werden bei ihrem namen aufgerufen. um 12 macht die versammlung eine halbe stunde pause. aber viele bleiben sitzen und diskutieren weiter bis 2 uhr, wenn die erste schicht zuende ist. man redet über alles: über portugal, griechenland, äthiopien, man liest laut die zeitungsartikel über seat vor und informiert sich über die vorgänge im betrieb, man entlarvt betrügerische flugblätter, die in der letzten zeit von rechten gruppen verteilt wurden. während den vier stunden "aktiver streik" machen einige berichte über soziale sicherheit, die menschenrechte; andere lesen die "arbeiter-versammlung", eine untergrundzeitung, die bereits seit 1970 im betrieb erscheint.

die wichtigsten probleme haben natürlich den meisten raum in den diskussionen, das sind: die verlängerung der strafen, die aufhebung des schiedspruchs, die wiederaufnahme der verhandlungen, die entlassung des betriebs-chefs. letzteres haben die arbeiter in einem brief an den provinz-delegierten der gewerkschaften gefordert, inzwischen haben sie auf einer versammlung von über 7 000 arbeitern vor den toren des betriebs 110 delegierte aus den einzelnen abteilungen gewählt, die den betriebs-chef ablösen sollen. jetzt gibt es einen "koordinations-rat der fabrik" aus 50 mann.

die frage der arbeiter-vertretung ist im zentrum dieses streiks, vor allem nach dem "geordneten rückzug" im vergangenen november, und sie betonen das auch in einem offenen brief an die unternehmensführung: "wir verstehen nicht, daß es gesetze geben kann, die den arbeitern demokratisch gewählte vertreter untersagen." dies alles beweist, daß das klassenbewußtsein der arbeiter in den letzten wochen klarer geworden ist. das geld, das in den abteilungen für die politischen gefangenen und für die entlassenen gesammelt wurde, war mehr als eine million peseten (ca. 5 000 mark) - das "gefühl der macht" wächst täglich. die arbeiter gehen in gruppen von einer abteilung in die andere, ohne daß ihre erkennungsmarken am kragen ein hindernis wären. viele sprechen auf den versammlungen anderer abteilungen, wo sie weniger kompromittiert sind als in der eigenen, bevor sie später auch hier auftreten.

zu beginn der weihnachtsferien am 20. dezember brachen sie mit einer tradition. statt an diesem tag wie üblich einen großen suff zu veranstalten, hieß es: "in diesem jahr haben wir die macht und wir müssen beweisen, daß wir uns kontrollieren können" - und keiner griff zur cognac-flasche. ein anderer vorschlag war, die spielzeugbons für die familien der politischen gefangenen zu sammeln. und schließlich hatten sie noch folgende idee: während der ferien sollte jeder in der familie über die schwierigkeiten der letzten tage reden, über das fehlende geld am ende des monats und über die nächste zukunft.
(aus: cambio 16 vom 20.-26. januar 1975, einer linksliberalen zeitschrift)

BARCELONA (API/ID) DER STREIK BEI SEAT GEHT WEITER

ende januar

am 7. januar versammelten sich 10 000 arbeiter vor dem gewerkschaftshaus, anschließend gab es in der innenstadt von barcelona eine demonstration mit straßenschlachten. die parolen der seat-arbeiter waren: "seat, seat, seat vencerá" und "el pueblo unido, jamás será vencido" (das vereinigte volk wird niemals besiegt). am nächsten tag kehrten sie in die fabrik zurück, führten jedoch den streik insgesamt weiter. am 9. januar gingen 12 000 seat-arbeiter auf die straße: sie riefen"general-streik" und "es lebe die arbeiterklasse". fünf arbeiter wurden verhaftet, einer durch ein polizeifahrzeug schwer verletzt. am abend gingen die aktionen in den industrie-gebieten weiter.

10. januar: "raus mit der polizei" schrien die arbeiter, die sich wieder vor dem gewerkschaftshaus versammelt hatten; als die bullen angriffen, zerstreuten sie sich in einzelnen gruppen ins zentrum der stadt. es gibt immer mehr verhaftungen. inzwischen nehmen auch die arbeiter von großbetrieben wie olivetti an den kämpfen teil. ein mädchen wird von einem gummigeschoß der polizei verletzt, ein bulle von einem stein.

11. januar: wie am vortag wird die versammlung vor dem gewerkschaftshaus von der polizei zerschlagen, in der innenstadt gehen straßenkämpfe weiter. viele arbeiter werden verhaftet, inzwischen mehr als 100. die polizei beklagt sich im radio bei ihren oberen: "das ist zuviel". auf der rambla (hauptboulevard der stadt) flieht ein polizeiauto vor den demonstranten.

12. januar: es ist sonntag. vor dem stadion des fc barcelona (es läuft ein spiel der 1. fußball-liga) gibt es aktionen. der bürgermeister verhängt eine pressezensur in sachen streik bei seat (vor allem gegen "diario de barcelona", eine tageszeitung). 144 journalisten verurteilen in einem offenen brief diese zensur und fordern demokratische freiheiten.

13. januar: bei neuen straßenkämpfen wird ein demonstrant von der polizei angeschossen. studenten und arbeiter anderer betriebe haben sich den aktionen der seat-arbeiter angeschlossen.

14. januar: seat-arbeiter gehen in gruppen in die stadt, um ihre rückkehr zur arbeit und

das ende des streiks zu erklären. sie nehmen an versammlungen in der zentraluniversität teil und sammeln in den arbeitervierteln für den streik. verschiedene arbeiter-delegationen verhandeln mit dem bischof und berufsverbänden.

15. januar: der streik ist zu ende. die arbeiter stehen wieder an den fließbändern: polizeikontrollen vor dem werk, polizei-patrouillen in den hallen. die entlassenen kommen nicht mehr rein. die arbeiter arbeiten langsam, in den hallen herrscht irre spannung. am vormittag werden 150 arbeiter entlassen, die an den aktionen teilgenommen haben. für diesen tag hatten die "comisiones abreras" und verschiedene politische organisationen in großbetrieben zum generalstreik aufgerufen.

16. januar: die kontrolle im seat wird verschärft, die entlassenen arbeiter bilden verschiedene kommissionen im kampf um ihre rechte. der bürgermeister löst eine der nachbarschafts-organisationen auf, die sich mit den streikenden arbeitern solidarisiert hatten.

MELBOURNE (ID)
30. januar

ARBEITSLOSENGEWERKSCHAFT GEGRÜNDET

anfang dezember trafen sich im alten ballsaal der markthalle von melbourne einige hundert leute, um die arbeitslosengewerkschaft zu gründen. am treffen nahmen hilfs- und facharbeiter teil, frauen, männer, junge und alte und auch krankgeschriebene. von den emigranten waren nur wenige da, wohl durch den umstand der sprachschwierigkeiten bedingt und auch durch die nur englische information für dieses treffen in zeitungen, tv etc..das treffen wurde von edith morgan, einer der organisatoren, eröffnet, die betonte, daß es notwendig ist, die probleme in einer aggressiven weise anzugehen. zwar verlief die versammlung ziemlich hektisch, doch wurden den dingen auf den grund gegangen.

vorschläge über die forderungen und aktionen, die die gewerkschaft einbringen könnte- überlegungen, wie das arbeitsamt und die bosse reagieren könnten - weshalb das arbeitslosengeld nicht rechtzeitig ankommt und andere geschichten, die das leben beschissen machen, ließen erkennen, daß die anwesenden gewillt waren, sich und andere zu organisieren.

die alg sieht sich selbst als linker flügel der gewerkschaftsbewegung an, und sie versuchen, wie die anderen gewerkschaften auch, verbesserungen für ihre mitglieder sowohl von der regierung als auch von den bossen zu erkämpfen. die mitglieder der alg wollen z.b. für das recht auf arbeit kämpfen, wo entlassungen drohen: die alg hofft auch, kampfwege entwickeln zu können, wie die taktik bei einem work-in in fabriken, bei der abschaffung von überstunden, und sie wollen flugblätter verteilen, worin die gründe der krise und die irrationalität der kapitalistischen wirtschaft, die plötzlich arbeiter überflüssig macht, erklärt wird.

hier einige forderungen der alg (mit zusatzerklärungen):

1) erhöhung der arbeitslosenunterstützung über das existenzminimum hinaus auf das niveau des "nationalen angestellten- und ausbildungs-amt"-schemas(neat-schema). das existenzminimum lag für sozialhilfeempfänger im august 73 für ein ehepaar (frau arbeitet nicht, 2 kinder) bei 62,70 dollar pro woche. fast denselben betrag erhält eine arbeitslosenfamilie im januar 75 als unterstützung. nach dem schema der neat sollte sich diese summe auf 93 dollar die woche belaufen. (das neat wurde entworfen, um mit dem wirtschaftsboom der 60er jahre fertig zu werden, es hat aber nur wenig wirkung auf die arbeitslosigkeit gehabt. das augenblickliche umschulungsschema sollte für leute da sein, die sich systemkonform verhielten und schon weitergebildet waren. aber trotzdem gibt es noch keine speziellen modelle, die für emigranten und frauen eine grundausbildung anbieten.
2) adäquates dynamisches arbeitslosengeld, um mit der inflationsrate schritthalten zu können.
3) nach der registrierung als arbeitsloser sofortige auszahlung des arbeitslosengeldes. die zu späte auszahlung stellt viele familien vor große zahlungsprobleme (gasrechnung, raten, miete usw.).
4) stundung bei ratenzahlungen, gas, elektrizität bis zu 6 monaten. die alg wird in dieser forderung von den offiziellen gewerkschaften unterstützt. die gewerkschaft "öffentliche dienste" hat beschlossen, die gasversorgung in wohnungen von arbeitslosen zu gewährleisten.
5) arbeitslosenformulare, krankenkassenformulare und andere informationen sollten in verschiedenen sprachen gedruckt werden, um den nicht englisch-sprechenden zu helfen. außer die regierung zu drängen, effektiver zu arbeiten, will die alg staatliche räume zugesprochen bekommen, um von dort aus die arbeitslosen mit informationen versorgen zu können. ein beträchtlicher anteil der 212 000 arbeitslosen (november 74) sind nichtenglisch-sprechende emigranten.
6) die arbeitslosenunterstützung solle auf dem prinzip der gleichheit beruhen (d.h. wenn die frau arbeitslos wird, sie auch für die ganze familie, wie beim mann, arbeitslosengeld empfängt). ab januar 75 werden für eine person 30 dollar, für ein ehepaar 51,50 dollar (pro kind 5,50 dollar mehr) ausbezahlt.
7) gleiche arbeitsbeschaffungsmöglichkeiten: keine alters-, rassen- oder geschlechtsbenachteiligungen. dazu kommt noch ein ganz besonderes problem: eine gruppe, die in den offiziellen arbeitslosenziffern überhaupt nicht auftaucht ist die große zahl arbeitsloser frauen! denn fast die hälfte der arbeitslosen sind frauen. obwohl viele verheiratete frauen für die arbeitslosenunterstützung registriert sind, bekommen sie kein geld, d.h. dochwohl: zurück zum herd.
8) keine überstunden, keine teilzeitjobs bei vollbeschäftigung, keine zwei stellen für einen, und einführung der 30-stundenwoche bei gleichbleibender bezahlung. ein überstundenverbot würde mehr arbeit für mehr leute bedeuten, ebenso die 30-stundenwoche.

da die alg keinen druck durch streiks ausüben kann und es für sie nicht möglich ist, mitgliedsbeiträge zu kassieren, muß sie eng mit den traditionellen gewerkschaften zusammenarbeiten. eine massenveranstaltung ist für anfang februar geplant, um die gewerkschaft voll arbeitsfähig zu machen und um weitere möglichkeiten der arbeit zu diskutieren.
(aus: digger nr. 40, pobox 77 carlton victoria 3053, australia)

MADRID (APD/ID)
1. februar

LETZTER PROZESS GEGEN DIE "10 VON CARABANCHEL"

voraussichtlich am 11. februar wird vor dem obersten spanischen gerichtshof der "prozess 1001" gegen zehn genossen beginnen, die im dezember 1973 in erster instanz zu insgesamt mehr als 162 jahren verurteilt worden waren. damals hatte es sich begeben, daß carrero blanco, der ministerpräsident war, seine reise ins jenseits via himmelfahrt vollendete.

die genossen, unter ihnen am bekanntesten wohl marcelino camache, waren bei einer versammlung der "comisiones obreras" (arbeiter-kommissionen) verhaftet worden. dr. kurt madlener, prof. für internationales recht am max-planck-institut in freiburg, hat als repräsentant der internationalen juristen-kommission an der ersten verhandlung teilgenommen; am 22. januar 1974 sagte er: "es gibt keine beweise für die schuld der angeklagten; der richter war so voreingenommen gegen die angeklagten, daß das in jedem westeuropäischen land für seine ablehnung wegen befangenheit gereicht hätte."

angesichts der tatsache, daß die 10 gewerkschafter bereits seit zweieinhalb jahren in u-haft sind, fordern die arbeiterkommissionen im namen der spanischen arbeiter die bedingungslose solidarität vor allem während den prozess-terminen. in ihrem aufruf heißt es:

"heute verlangen alle politischen und sozialen kräfte des landes nach einem wechsel des regimes. die forderung nach amnestie, vertreten vor allem von der spanischen kirche, ist zu einer sache des ganzen volkes geworden. der kampf der arbeiter und anderer gesellschaftlicher sektoren beweist, daß die regierung arias navarro unfähig ist, den ruf des spanischen volkes nach freiheit und gerechtigkeit verstummen zu lassen. hunderte von verhafteten mußten auf den druck der massen hin wieder freigelassen werden...."

unter diesen neuen bedingungen - zu denen man auch die veränderungen in portugal und griechenland zählen muß, die den spanischen faschismus noch anachronistischer werden ließen - kann der druck der demokratischen öffentlichkeit das erreichen, was 1973 nicht gelang: die annullierung des prozesses und die freiheit der verurteilten."

brief aus dem knast

der chef der christdemokratischen opposition, ruiz gimenez, hat kürzlich - dies zur derzeitigen repression in spanien - erklärt, zur zeit gebe es in spanien etwa 2000 politische gefangene.

unter den politischen gefangenen, die für ihre forderung nach amnestie in den hungerstreik getreten sind bzw. sich seit wochen darin befinden, ist mossen xirinachs.er hat jetzt einen offenen brief an staats- und faschisten-chef franco geschrieben. hier auszüge daraus: "du und deinesgleichen, ihr habt den bürgerkrieg geführt, der eine million tote gekostet hat, ihr habt einen frieden eingeführt, der seit 40 jahren das land mit terror überzieht. du siehst franco, was du alles verbrochen hast. da gibt es keine einigung. denn die praktischen leute, nicht die utopisten, wissen, daß gewalt nur durch gewalt gestürzt wird. wenn wir stark genug sind, werden wir uns erheben und euch alle wegfegen. ich selbst kann dir nur sagen: alle regeln haben eine ausnahme. du könntest die ausnahme vom "gesetz der kanonen" sein. du könntest dem volk zurückgeben, was des volkes ist, ihm zurückgeben, was du ihm in über 40 jahren geraubt hast- das wäre die erste großtat deines lebens. du könntest eine amnestie erlassen mit allen freiheiten. - aber du wirst sagen: sowas erlauben mir meine leute nicht, sie lassen mich auch nicht zurücktreten. du kannst einen streik machen, die kooperation von dir aus verweigern. du sagst dann: meine feinde werden mir das nicht verzeihen. - das ist ihre sache. denk daran, daß du mit der amnestie nicht die toten, die du dein leben lang verantwortet hast, wieder lebendig machen kannst. wenn sie dir nicht verzeihen, dann kommt doch nur eine kleine, "symbolische" strafe. jedenfalls wirst du in der geschichte besser dastehen als jetzt. ich kann leider nur wenig tun, dich dazu zu bewegen. heute beginne ich einen unbegrenzten hungerstreik, ebenso einen unbegrenzten streik der kommunikation mit den bediensteten des gefängnisses und allen offiziellen beamten als zeichen des totalen bruchs - bis zur amnestie."

CARACAS (excelsior/pts/ID)
21. januar

AUSBRUCH POLITISCHER HÄFTLINGE IN VENEZUELA GELUNGEN

23 politischen häftlingen aus dem gefängnis san carlos in caracas ist am 18. januar der ausbruch gelungen. sie entkamen durch einen über 100 meter langen tunnel. bei den entflohenen handelt es sich um mitglieder der bandera roja (rote fahne), punto cero (nullpunkt) und der bewaffneten kräfte der nationalen befreiung (faln).

die regierung rief sofort den notstand aus. in den darauffolgenden 40 stunden wurden etwa 100 menschen festgehalten, 500 wohnungen wurden durchsucht.

PARIS (ID)
4. februar

KONFERENZ ÜBER DIE SITUATION DER RAF- UND IRA-GEFANGENEN GEPLANT

das internationale komitee zur verteidigung politischer gefangener in europa (siehe ID nr. 62) plant eine konferenz über die haftbedingungen politischer gefangener in nordirland und der bundesrepublik am beispiel der inhaftierten von raf und ira. die konferenz soll im april stattfinden.

dieser plan war einer der gesprächspunkte einer arbeitssitzung des komitees ende januar in paris, an der teilnahmen: aus der bundesrepublik: die anwälte croissant, groenewold, plottnitz und riedel, professor sigrist und zwei mitglieder des komitees gegen folter; aus frankreich: die anwälte de felice und terrel, drei mitglieder des protestantischen zentrums in paris und ein mitglied des komitees gegen folter, paris; aus holland: anwalt bakker-schut; aus england: drei anwälte sowie der psychiater tim shallice; aus italien: zwei anwälte; aus den usa: acht anwälte, darunter zwei in heidelberg praktizierende.

auf einer anschließenden pressekonferenz ging rechtsanwalt croissant ausführlich auf das verteidigerausschlußgesetz ein, das in der brd nach dem tode von holger meins erlassen wurde und das die rechte der verteidigung schwer einschränkt: "es trägt offen faschistische züge. es ist ein ausnahmegesetz, das darauf abzielt, eine politische verteidigung unmöglich zu machen in einem ganz besonderen verfahren, dem prozeß gegen die rote armee fraktion," sagte croissant.

das nächste treffen des komitees wurde für 23. februar in paris vereinbart. vorläufiger sitz und adresse des verteidigungskomitees: protestantisches zentrum, 46, rue de vaugirard, 75006 paris.

CORDOBA (excelsior/pts/ID)
22. januar

REVOLUTIONÄRE VOLKSARMEE IM FERNSEHSTUDIO

eine zwanzigköpfige gruppe der argentinischen revolutionären volksarmee (erp) drang am abend des 20. januar in das fernsehstudio der regionalhauptstadt cordoba ein, unterbrach das abendprogramm und strahlte zwei auf band gezeichnete sendungen über kanal 10 aus. darin wurde die regierung der isabel peron wegen des ausverkaufs von argentinien an die usa verurteilt. es folgte ein aufruf zum aufbau des sozialismus in argentinien. während der 15 minütigen sendung war auf dem bildschirm das emblem der erp, der fünfzackige stern zu sehen.

die aktion zeigt, daß die erp weder zerstört noch auf der flucht ist, wie die regierung behauptet. raul labacanne, an der spitze der provinzregierung, hatte sich einige wochen zuvor gebrüstet, daß die erp unter seiner führung von der polizei zerschlagen worden sei.

NEAPEL (il manifesto/
PTS/ID) 25. januar

HAUSBESETZUNG IN NEAPEL

am 21. januar 1975 haben 120 familien in neapel drei leerstehende häuser besetzt. die drei häuser standen seit 10 jahren leer. die meisten der besetzer sind arbeitslos, und lebten bislang in feuchten und zerfallenden häusern.

die familien fordern von der stadt die wiederinstandsetzung der häuser, die während der 10 jahre nahezu unbewohnbar geworden sind. unter anderem soll die kanalisation repariert werden. durch das mangelhafte kanalisationssystem wurde im sommer 1973 die typhusepidemie verursacht. während dieser epidemie errichteten die betroffenen barrikaden im zentrum neapels, um auf ihre miserable lebenssituation aufmerksam zu machen.

CIUDAD DE MEXICO
(excelsior/pts/ID)
19. januar

MEXICO FÜRCHTET EINSCHLEUSUNG VON PINOCHET-AGENTEN

die mexikanische regierung und das politische komitee der chilenischen linken werden die 200 häftlinge, die das pinochet-regime freilassen will, auf ihre identität hin prüfen, falls mexico sie aufnehmen wird, da der verdacht besteht, daß agenten pinochets mit eingeschleust werden.

hugo vigorena, unter der regierung der unidad popular chilenischer botschafter in mexico, hat anhand einer namensliste der 200 zur ausreise vorgesehenen häftlinge verschiedene mitglieder der parteien der unidad popular und mitglieder des parlaments identifiziert, aber auch namen vorgefunden, die schwer zu entziffern sind oder deren identität nicht geklärt ist. es sei nicht auszuschließen, daß es sich um agenten handle, die aufgaben der junta in mexico übernehmen sollen. (mexico ist das einzige südamerikanische land, das die beziehungen zu chile seit dem putsch abgebrochen hat).

nach auffassung vigorenas hat pinochet die freilassung der 200 häftlinge auf internationalen druck hin angekündigt, um eine "humanitäre" haltung zu demonstrieren, da sonst mehrere supermächte die kredite und entwicklungshilfe sperren wollten. vigorena verweist auf den zusammenhang der kissinger-reise nach chile in diesem monat, wo kissinger, "authorisiert durch cia, pentagon und multinationale konzerne, der junta anweisungen erteilen wird, damit die maske nicht so häßlich wirkt - weil die maske des pinochet-regimes zugleich die maske von dessen schöpfern ist". die endgültige entscheidung über die aufnahme der 200 liegt bei der mexikanischen regierung.

CLERMONT-FERRAND
(LNS/ID) 5. februar

I T T WURDE HEIMGELEUCHTET

die stadtverwaltung von clermont-ferrand hat beschlossen, ihre straßenbeleuchtung nicht von itt installieren zu lassen. als begründung wurde die aktive beteiligung der itt bei der finanzierung des militärputsches in chile angeführt.

SAN FRANCISCO (LNS/ID)
20. januar

WEATHERMAN - BÜCHER

für alle, die sich für die politische entwicklung in den usa interessieren, geben wir hier zwei bücher bekannt:

"t h e w e a t h e r e y e, communiques from the underground 1970 -74" ist ein 128 seiten umfassendes heft, das den großteil der weatherman-erklärungen enthält - bis zum communique zur sla geschichte im frühjahr 74, und die politik der weather-organisation vorstellt. erhältlich bei: union square press 2680 21st street, san francisco, california 94110. preis 2 dollar.

"p r a i r i e f i r e" ist eine längere analyse der geschichte amerikas aus der weatherman-sicht; enthält fragen der studentenbewegung, black power und arbeiterbewegung; eine selbstkritik, basierend auf den erfahrungen der letzten jahre ihrer praxis. bestellungen: prairie fire, box 411, times plaza station, brooklyn, new york 11217. preis 1,50 dollar.

SÜDAFRIKA (PAIP/ID)
6.februar

ÜBER 10 000 POLITISCHE GEFANGENE

südafrika behauptet, daß es nur "kriminelle" und keine politischen gefangene im lande gibt. allein zwischen 1960 und 1967 wurden schätzungsweise 140 000 menschen wegen politischer vergehen inhaftiert oder ohne gerichtsurteil in communicado gehalten. schon 22 gefangene starben im gefängnis-die ursachen des todes wurden als "selbstmord"(11), "natürliche gründe"(3), thrombosis(1), broncho-pneumonia(1), "auf seife ausgeglitten"(1), "zufällig die treppen heruntergefallen"(1) und "unbekannt"(4) angegeben. weitere 40 personen starben in untersuchungshaft.

zur zeit werden südafrikanische und namibische politische gefangene in drei gefängnissen gehalten: robben island(schwarze männer); pretoria local(weiße männer) und baberton(schwarze frauen)-es gibt zur zeit keine bekannten weiße politische gefangene weiblichen geschlechts in südafrika. das gesetz "prison act"(1959) verbietet die publikation der sozialen bedingungen in gefängnissen.

seit 1945 hatte sich die zahl der gehenkten in südafrika um das sechsfache vergrößert auf ca. 100 pro jahr. vom 1. juli 1970 bis zum 30. juni 1971 wurden 80 personen in südafrika gehenkt. südafrika hält den weltrekord in punkto legaler hinrichtung: 47% der gesetzlichen hinrichtungen der welt finden in südafrika jedes jahr statt. bis 1950 wurden "verbrecher" wegen mord, vergewaltigung und hochverrat gehenkt, heutzutage hauptsächlich wegen sabotage, terrorismus, bewaffneten raubüberfall, hausfriedensbruch, kidnapping, kinderdiebstahl und politischen mord.

KAPVERDISCHE INSELN(PAIP)
8.februar

300 000 MENSCHEN VOM HUNGERTOD BEDROHT

die rund 300 000 bewohner der westafrika vorgelagerten kapverdischen inseln, noch unter portugiesischer verwaltung, sind nach neuesten angaben unmittelbar vom hungertod bedroht. informationen aus dem lande zufolge führte die seit 1968 anhaltende trockenheit zu einem rückgang der lebensmittelproduktion um 90%. nur noch ausländische hilfe kann die bevölkerung retten.

NAMIBIA (PAIP)
4. februar

NAMIBIA: NOCH IN DIESEM JAHR FREI?

nach ansicht des un-hochkommissars für namibia, sean mcbride, wird namibia "noch in diesem jahr" von der republik südafrika unabhängig werden. mcbride, der kürzlich mit dem friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde, erklärte in einem interview, "daß sich die grenze südafrikas zu den schwarzen staaten nach dem abzug der portugiesen aus angola und mozambique auf fast 5 000 kilometer, davon allein 1 100 kilometer in namibia, verlängern würde ." sollte sich südafrika dem un-beschluß widersetzen, dann wird es den "letzten kolonialkrieg in afrika" verantworten müssen.

die brd kann "an dem möglicherweise drohenden blutbad" in namibia mitschuldig werden, "wenn sie ihre haltung gegenüber den rund 3 000 deutschen in namibia nicht ändert." mcbride forderte die deutschen in namibia auf: "endlich umzudenken und das führer-oder kaiserbild aus dem wohnzimmer zu hängen." als einzige regierung unterhält die brd noch ein konsulat in windhuk.

DOKUMENTATION

DOKUMENT 1

ÜBER DIE KÖLNER ARBEITSLOSENINITIATIVE - INTERVIEW MIT GÜNTER TOLUSCH

seit einigen monaten existiert hier eine "arbeitsloseninitiative", die sich bemüht, die mit der arbeitslosigkeit zusammenhängenden sozialen, wirtschaftlichen und gewerkschaftlichen probleme in engerer verbindung zwischen den arbeitslosen und den noch-arbeitenden aufzugreifen. das kölner volksblatt sprach mit einem ihrer sprecher, günther tolusch, vormals erster bevollmächtigter der ig metall in köln. (von seinem gewerkschaftsausschluß, von dem man kurz vor weihnachten in der lokalpresse lesen konnte, hat auch er übrigens erst aus der zeitung erfahren. nach dem willen des ig-metall vorstandes in frankfurt darf er nun kein gewerkschafter mehr sein.)

frage: kollege tolusch, für die meisten kolleginnen und kollegen ist die illusion der sicheren arbeitsplätze im kapitalismus wie eine seifenblase zerplatzt. es gibt wieder arbeitslose. du bist mitinitiator einer arbeitsloseninitiative in köln. wie ist die resonanz auf eure initiative?

tolusch: wir haben vor dem arbeitsamt flugblätter verteilt und zu einer veranstaltung eingeladen. diese veranstaltung wurde von ca. 40 kollegen besucht. dies erscheint als zunächst relativ schwache teilnahme. aber man muß die gründe sehen. da die arbeitslosen selten auf das arbeitsamt kommen, ein-, zwei-, maximal dreimal während ihrer arbeitslosenzeit, sind die 40 interessierten kollegen, von denen sich 20 bereit erklärten, zeit und geld in diese initiative zu stecken, doch schon eine große zahl. man muß sehen, daß durch die rationalisierung der abwicklung der auszahlung der arbeitslosenunterstützung (überweisung aufs konto) eine spezifische form von arbeiteröffentlichkeit im kapitalismus zerstört worden ist. früher trafen die kolleginnen und kollegen massenhaft zusammen, wenn sie wöchentlich ihr arbeitslosengeld abholten. dieses zusammentreffen bot die möglichkeit, gemeinsame probleme zu diskutieren, sich über sie zu solidarisieren und aktionen vorzubereiten. weitere gründe sind mehr psychologischer art. der kollege, der arbeitslos wird, ist zunächst einmal geschockt. er fühlt sich als versager. viele der kolleginnen und kollegen verkriechen sich in ihren vier wänden und schämen sich. diese scham führt dazu, daß sie sich auch an aktivitäten nicht beteiligen. erst, wenn sie verstehen, daß es arbeitslosigkeit zu jeder zeit gegeben hat, und auch weiterhin geben wird, solange es den kapitalismus gibt, erst, wenn sie begreifen, daß arbeitslosigkeit nicht eine folge persönlichen versagens, sondern eine krankheit des kapitalismus ist, dann werden sie sich über ihre schuldgefühle hinweg setzen und aktiv werden. und diese möglichkeit ist durchaus gegeben.

frage: kurzarbeiter der fordwerke haben beim letzten treffen vorgeschlagen, die initiative in die kölner betriebe zu tragen. welche schritte müßten dafür getan werden?

tolusch: dieser vorschlag muß unbedingt realisiert werden. wir werden in den kommenden wochen flugblätter vor den kölner betrieben verteilen, um den kollegen in den betrieben das problem, die schwierigkeiten und die notwendigkeit von aktivitäten klar zu machen. wir wollen eine solidarisierung der arbeitslosen und der noch beschäftigten arbeiter und angestellten erreichen, die in größere veranstaltungen, in größere demonstrationen einmündet.

die arbeitslosen der initiative haben sich bereit erklärt, den arbeitslos werdenden, die sich in der regel im gestrüpp der paragraphen, verfügungen, verordnungen nicht zurecht finden, zu helfen und einen erfahrungsaustausch zu betreiben. darüberhinaus werden wir einmal im monat eine größere zusammenkunft organisieren, auf der wir einmal informieren wollen über die aktuellen entwicklungen ökonomischer und politischer art, zum anderen vorträge und referate - also schulungsveranstaltungen - gehalten werden sollen, die praktisches wissen über verordnungen, gesetze usw. vermitteln, über die grundrechte - etwa art. 8 und 9 grundgesetz (versammlungs- und vereinigungsfreiheit) aufklären und konkrete handlungsperspektiven vermitteln. weitere schritte sind zunächst eine saalveranstaltung mit einem zur problematik passenden kulturellen rahmen, sei es in form eines politischen kabaretts oder sketches. und schließlich eine großveranstaltung, eine große gemeinsame demonstration von noch beschäftigten und arbeitslosen arbeitern und angestellten.

frage: ihr schreibt in eurem flugblatt: "wir fordern die gewerkschaften auf, uns bei der durchsetzung unserer interessen zu unterstützen." - wie hat diese unterstützung bisher ausgesehen?

tolusch: bisher haben nur einzelne gewerkschaftskollegen unser vorhaben unterstützt. die etablierten funktionäre sehen zum teil diese aktion sogar als eine gegen die gewerkschaften gerichtete initiative an. dies ist leicht erklärt. sie müssen von ihren sesseln aus dieses problem einfach anders sehen als die kollegen, die auf der straße stehen. die gewerkschaften haben die aufgabe, auch die arbeitslosen zu unterstützen, sie aufzuklären, sie zu aktivieren und zu organisieren. dies ist bisher meines wissens nicht erfolgt. es ist aufgabe der gewerkschaften, veranstaltungen zu initiieren und das problem öffentlich und bewußt zu machen. es müssen funktionärsveranstaltungen durchgeführt werden mit dem thema arbeitslosigkeit und kampf gegen arbeitslosigkeit und kurzarbeit. es ist dann weiter die aufgabe, in die betriebe hinein zu gehen und dort die kolleginnen und kollegen zu aktivieren, die betriebsräte zu veranlassen, außerordentliche betriebsversammlungen durchzuführen, außerordentliche funktionärsversammlungen auf betriebsebene einzuberufen und ein forderungenpaket - wie wir es aufgestellt haben - verständlich zu machen und dann in solidarischer aktion durchzusetzen.

frage: den kollegen bei ford z.b. ist die kurzarbeit angedreht worden mit der behauptung, nur so ließen sich entlassungen vermeiden. anfang des jahres stehen vier-bis sechstausend kolleginnen und kollegen mehr oder weniger abgefunden auf der straße. was, glaubst du, muß getan werden, um die forderung "zustimmung zu kurzarbeit nur gegen garantie der arbeitsplätze und vollen lohnausgleich" durchzusetzen; denn mit den anstehenden entlassungen ist das problem kurzarbeit und entlassungen ja nicht endgültig gelöst.

tolusch: dazu ist zunächst anzumerken, daß es unterschiedliche verhaltensweisen der betriebsfunktionäre gibt, die kollegenaktivitäten fördern oder verhindern. es ist bekannt, daß z. b. die betriebsräte von felten & guilleaume den maßnahmen der geschäftsleitung nicht zugestimmt haben, während die betriebsräte und funktionäre von ford zugestimmt haben. hier muß bereits angesetzt werden. der betriebsrat und die funktionäre dürfen diese maßnahmen nicht ohne weiteres hinnehmen. sie haben die kolleginnen und kollegen so zu orientieren, daß gegen diese vorhaben widerstand geleistet wird. hierbei ist der boykott von überstunden in überbeschäftigten abteilungen, die verweigerung der zustimmung zu überstunden und entlassungen einer der ersten schritte. weitere schritte sind das durchführen von abteilungs-, bereichsversammlungen, außerordentlichen betriebsversammlungen als voraussetzung für weitergehende schritte aller kolleginnen und kollegen, um diese forderung durchzusetzen. notfalls müssen die kollegen den kampf selbst organisieren.

frage: was kann und wird die arbeitsloseninitiative tun, um den kampf für die durchsetzung eurer forderungen zu vereinheitlichen?

tolusch: wir müssen den kollegen klar machen, daß ähnliche, vielleicht noch drastischere maßnahmen in der zukunft von den unternehmensleitungen durchgeführt werden, wenn die erste welle der entlassungen ohne widerstand erfolgen kann. der widerstand gegen die entlassungen heute ist gleichzeitig widerstand und schutz gegen die entlassungen von morgen. die kolleginnen und kollegen, die heute noch beschäftigt sind, müssen damit rechnen, daß sie morgen gegebenenfalls auch auf die straße gesetzt werden können. deshalb müssen sie mit den entlassenen und den zur entlassung anstehenden solidarisch handeln.

frage: ihr schreibt euch also die aufgabe eines koordinators und organisators zu?

tolusch: ja. da bisher keine relevante kraft auftrat, weder in den betrieben noch innerhalb der gewerkschaften oder parteien, haben wir diese initiative entwickeln müssen. wären die funktionsträger oder die organisationen ihren aufgaben nachgekommen, hätte sich eine solche initiative erübrigt und wir hätten in den gewerkschaften an dieser aufgabe mitarbeiten können. so bleibt uns festzustellen: abwarten hilft nichts, wir müssen selbst aktiv werden!

frage: der erfolg eurer initiative wird maßgeblich davon abhängen, inwieweit es gelingt, den kolleginnen und kollegen klar zu machen, daß die anstehenden probleme nicht mehr individuell - sei es durch anpassung und wohlverhalten oder nur durch delegation an betriebliche, gewerkschaftliche oder politische gremien - zu lösen sind. dies erfordert u.a. ein erhebliches maß an aufklärungsarbeit, die finanziert werden muß. wie kann man euch finanziell unterstützen?

tolusch: bisher haben wir die anfallenden kosten untereinander aufgeteilt. da unsere finanziellen möglichkeiten äußerst gering sind, haben wir ein spendenkonto eingerichtet. wir appellieren an die kollegen und kolleginnen, vor allem an die vertrauensleute und betriebsräte, das thema arbeitslosigkeit in den abteilungen, auf betriebs- und gewerkschaftsversammlungen zur sprache zu bringen und solidaritätssammlungen durchzuführen.

kontaktadresse: ruf 733 821 (r. dröse), ruf 40 72 096 (tolusch), spendenkonto: stadtsparkasse köln 8302028 (k. d. leutloff). treffen: ab 13. februar donnerstags 19.00 - monatstreffen 20. februar, gaststätte "im faß", kalk-mühlheimerstr. 129 . (Aus : kölner volksblatt)

DOKUMENT 2 WIRD AN BRIGITTE HEINRICH EIN EXEMPEL STATUIERT ?

von 17 bei der bundesweiten razzia "winterreise" verhafteten sind im januar noch acht in hat. eine von ihnen ist brigitte heinrich. brigitte heinrich (jahrgang 1941) studierte in freiburg und frankfurt volkswirtschaft. 1969 examen als diplomvolkswirt. veröffentlichungen zum imperialismus in diskus, kursbuch, buchveröffentlichungen, darunter "dm-imperialismus" (voltaire-verlag, 1971) und "partner türkei oder foltern für die freiheit des westens" (rororo-aktuell). 1974 lehrauftrag an der johann wolfgang goethe universität "dm-imperialismus (rolle der rohstoffe in der brd)". für das "russell tribunal 2" in brüssel war brigitte heinrich zu einem vortrag über die kooperation der brd und der westdeutschen konzerne an der ausrottung der indianer in südamerika und die teilfinanzierung des putsches in chile durch die brd eingeladen.

das radikale denken ist dem staat schon immer verdächtig gewesen. bereits 1971 ist brigitte heinrich 3 wochen in u-haft festgesetzt worden - unterstützung einer kriminellen vereinigung, § 129. sie ist freigelassen worden, als der bgh nicht umhin konnte, den verdacht als seifenblase anzusehen. später haftentschädigung.

und dann kam am 26. november 1974 die zweite verhaftung:

"...die verhaftung überraschte mich in meinen schönsten träumen von einem frühstück, das ich beim lebensmittelhändler gegenüber gerade kaufen wollte und in der vorstellung, mich unter der dusche zu wärmen und aufzuwecken. ein unglaubliches gewimmel vor meinem haus, uniformierte und zivile, etwa 20-30, vielleicht mehr, in das ich unversehens hinein geriet. das frühstück kaufte ich mir trotzdem noch; als mir einige bullen in den laden folgten, vergaß ich vor schreck, wonach mir einige sekunden zuvor noch das wasser im mund zusammengelaufen war. im magen spührte ich ein seltsames drehen beim anblick dieses riesenaufgebots. vor der ladentür grabschten sie nach meinen armen, und wollten sie überhaupt nicht mehr loslassen. die scheiben meiner wohnungstür lagen bis zum hauseingang, drinnen ein chaos wie seit dem umzug nicht mehr. meine mutter schrieb heute, daß es in der wohnung wieder sehr ordentlich aussieht. was ich jedenfalls vorfand, waren vorgerückte möbel, sachen aus den schränken und regalen herausgerissen, schreibtisch durchwühlt, dazwischen die verstörte, lumpige katze, die ich nicht füttern durfte. jedenfalls habe ich die bullen angefaucht und gefragt, ob sie sich nicht schämen, zu wüten wie die barbaren, wohl etwas, um mir selbst mut zu machen. dann ging es ins polizeipräsidium, vorbei an zeitungsständen, metzgerläden, textilgeschäften, aus deren fenstern mich puppen mit leeren gesichtern und falschem optimismus anschauten. im polizeipräsidium erkennungsdienstliche behandlung, dann ausnüchterungszelle im dreckig gelben bau des polizeigewahrsams - stundenlang eisige kälte, weil die fenster nicht schlossen, dann wieder polizeipräsidium, von da zum hubschrauberlandeplatz. der hubschrauber schwankte, lärmte und eisige luft wars. wohin sie mich bringen würden, wußte ich nicht, fragte auch nicht danach. es dämmerte schon, und die

straßen unter mir waren vom berufsverkehr dicht befahren. dann waren wir in mainz, wieder handschellen, eisige kälte und übergabe per funk: "hessen an rheinland-pfalz".

und dann dieser knast, diese zelle, in der ich seitdem sitze. er ist von einer solch eintönigen häßlichkeit, daß ihr anblick selbst im friedlichsten menschen das dringende bedürfnis erzeugen muß, mit einem maschinengewehr löcher in die wand zu schießen. inzwischen habe ich angefangen, sie mit selbstgemachten bildern zu bekleben. volksempfänger (zwei programme, die zentral eingestellt werden von 6 uhr 30 bis 7 uhr 30 und 17.oo bis 22.oo uhr. die herausfordernde dummheit der kommentare und liedertexte, die so elend sind, als hätten eunuchen mit unglaublicher vorstellungsarmut sie im zustand von schläfrigkeit mühsam zusammengelernt, - die einzigen geräusche, die aus größerer nähe zu einem dringen außer den schritten der wärter und den vorbeifahrenden autos in der ferne. einzelhofgang, im kreis laufen in kleinster fläche (25 mal 10 normale schritte) zwischen düsteren mauern unter den blicken der aufseher. kaltes wasser für gefangene und das tägliche eßgeschirr, aber warmes wasser für den fußboden. das alles ist ziemlich störend, vor allem aber, daß ich meine arbeit nicht weiter machen kann.

aber das bewußtsein von der schwäche der konkurrierenden linken, die nicht mehr weiß, wofür sie kämpft, sondern nur noch wogegen (und viele wissen nicht einmal mehr das), die feigheit des denkens, die selten so lähmend war wie jetzt, das macht die isolation im knast so schwierig, aber auch die isolation draußen so unerträglich wie drinnen, wo alles darauf abzielt, dem gefangenen würde und selbstbewußtsein zu nehmen."
(aus einem brief von brigitte heinrich aus der untersuchungshaft, jva mainz)'

aus den haftgründen: die beschuldigte soll anlaufstelle zur ausstellung von falschen papieren sein, mit vera berzel habe sie eine aktive untergrundtätigkeit im sinne der raf verabredet, sie habe am 27. september ihre wohnung verlassen und halte sich seitdem verborgen. richtig daran ist nur, daß brigitte heinrich am 27. september umgezogen ist und bisher versäumt hatte, sich umzumelden. daß sie seitdem ihre öffentliche arbeit weitergeführt hat, universitätsseminare, ein gewerkschaftsseminar, gehört nicht in die beweiswürdigung, weil es zweifel an der stichhaltigkeit der anderen haltlosen vorwürfe aufkommen lassen könnte.

am 23. dezember fand der haftprüfungstermin statt. schon tage vorher wußten bka-beamte brigitte heinrich mitzuteilen, daß die beschwerde verworfen wird. der richterliche beschluß stützt sich auf aussagen von jürgen bodeux und rolf mauer (vgl. ID nr. 60). er beginnt damit: die beschuldigte sei dringend verdächtig, anarchistische gruppen zu unterstützen. er endet: "flucht- und verdunkelungs gefahr bestehen unverändert fort. die fluchtgefahr ist angesichts ihrer guten palästinensischen beziehungen zu palästinensischen kreisen besonders hoch." (zipfel, richter am bundesgerichtshof)

brigitte heinrich ist heute seit mehr als zwei monaten in mainz in der u-haft, im knast, "der dritten welt in den metropolen". die feigheit des denkens ist diesem staat eine unverzichtbare bedingung des gesellschaftlichen lebens geworden, um den gärstoff der rebellion zu ersticken. wer gegen diese forderung verstößt, wird bestraft.

solidaritätsaktionen für brigitte heinrich:

die teilnehmer der seminare von brigitte heinrich verfaßten am 30. 11. 1974 eine protestresolution, die teilweise am 3. 12. in der fr und am 6. 12. in der faz abgedruckt wurde. die resolution unterschrieben neben 60 seminarteilnehmern noch mehr als 700 studenten. mit der unterschriftenaktion ging eine geldsammlung für brigitte einher, die die laufenden kosten für dezember deckte. am 14. 12. erschien in der faz eine weitere protestresolution des seminars, die die sofortige freilassung von brigitte heinrich forderte, da die gegen frau heinrich vorgebrachten haftgründe jeglicher rechtlicher grundlage entbehrten.

für die öffentlichkeitsarbeit stellt das seminar eine dokumentation her, die die hintergründe der aktion "winterreise" erklärt und verhaftung und haftsituation von brigitte heinrich beschreibt. verschiedene professoren verfaßten anfang dezember eine protestresolution, die sie der fbk am fachbereich 3 zur akklamation vorlegten. ungefähr fünfzig professoren und wissenschaftler der johann-wolfgang-goethe-universität, unter ihnen der politologe iring fetscher, prof. clemenz und der dekan des fb gesellschaftswissenschaften, prof. niklas, haben sich in einem offenen brief an bundesinnenminister werner maihofer und bundesjustizminister hans joachim vogel gewandt. sie protestierten gegen die verhaftung mehrerer univeristätsangehöriger, die am 26. 11. bei der aktion "winterreise" verhaftet wurden, darunter auch brigitte heinrich. mehrere professoren arbeiten zur zeit an einer umfangreichen dokumentation, die die willkür des staatlichen repressionsaktes bei der fahndung aufzeigen will. die anwälte haben verschiedene presseerklärungen herausgegeben, die letzte am 9. 1. 1975, die die aktion "winterreise" als staatliche machtdemonstration bezeichnet. nach äußerung der anwälte soll die andauer der untersuchungshaft von brigitte heinrich und dreier weiterer personen aus frankfurt diesen umstand verschleiern.

schreibt brigitte heinrich! unterstützt brigitte heinrich! postadresse: 65 mainz, jva, dieter-von-isenburgstr. 1, az.: ibjs 40/74, III bgs 39/74, spendenkonto: postscheckkonto ffm (frau hedwig heinrich) 29 34 23 - 604 kennwort: brigitte

DOKUMENT 3 BEFEHL ZUM ABBRUCH DES HUNGERSTREIKS

an die gefangenen aus der raf

wir bitten euch, den streik jetzt abzubrechen, obwohl aus seinen objektiven - der stärke der reaktionären mobilisierung hier, dem klassenkampf von oben - und seinen subjektiven bedingungen - unterentwickelte klassenkämpfe, die korruption der klassenorganisationen des proletariats, einer schwachen revolutionären linken - seine forderung, die aufhebung der isolation, nicht durchgesetzt werden konnte.

versteht das als befehl.

tatsache ist, daß die möglichkeiten der legalen linken - aus ihrer defensive und hilflosigkeit gegenüber dem neuen faschismus, solidarität als waffe zu organisieren - in der korrespondenz zum aufbau der guerilla, der politik der raf, nicht genug entwickelt sind. der streik hat sie auch auf ihre wahrheit gestoßen: die ohnmacht politischer strategien, die die frage der initiative und handlungsfähigkeit aus der illegalität, die notwendigkeit bewaffneter politik als die verwirklichung von proletarischem internationslimus hier, vor sich herschieben; so auf der entwicklung un-

serer großen moblisierung 68 in ihre niederlage: die zersplitterung, die sekten, die korrumpierung in der defensive festgelegt bleiben.

wir sagen, was der streik als die letzte waffe unserer gefangenen für die vermittlung, mobilisierung, organisation antiimperialistischer politik hier erreichen konnte, hat er erreicht. in seiner eskalation kann sich keine neue qualität des kampfes vermitteln. zuzulassen, daß ihr ihn fortsetzt - gegen das kalkül der staatlichen propaganda: durch die exemplarische hinrichtung gefangener guerillas - weil sie kämpfen, immer kämpfen, trotzdem kämpfen - widerstand als hoffnungslos erscheinen zu lassen - hieße euch zu opfern.

wir nehmen euch diese waffe, weil der kampf um die gefangenen - aus dem kräfteverhältnis, das an ihm begriffen worden ist - jetzt nur unsere sache sein kann, mit unseren waffen entschieden wird.

wir werden siegen.

raf(s) 2. februar 1975

DOKUMENT 4 DER FALL DES GEFANGENEN MICHAEL HEISE

der gefangene michael heise (siehe ID nr. 64) ist kein "unbeschriebenes blatt". seit einigen jahren liegt er in ständiger auseinandersetzung mit der justiz, die immer nachhaltiger darin bestrebt ist, ihn mit allen zur verfügung stehenden methoden fertigzumachen. 1972 beteiligte er sich an einer resolution von 254 gefangenen (90 %) der jva dieburg an das hessische justizministerium. die forderungen: diskussion mit dem justizminister - besuch ohne aufsicht für paare - erhöhung des arbeitsverdienstes - regelung anstehender anstaltsprobleme, das heißt einstellung von lehrern, sozialarbeitern, psychologen etc.

die resolution wurde noch bekräftigt durch arbeitsniederlegungen, eingaben und 12 presseerklärungen in der frankfurter rundschau. erfolg nach 6 monaten: 1. diskussion mit dem gesamten ministerium und der presse 2. besuch ohne sonderaufsicht 3. erhöhung der arbeitsverdienste in den ganzen hessischen knästen 4. lehrereinstellung, sozialarbeiteraufstockung 5. verbesserung der arbeitsbedingungen 6. schaffung einer gefangenenmitverwaltung.

heise wurde danach nach butzbach deportiert und in eine mehrfach vergitterte sicherheitszelle unter ausschluß von gemeinschaftsveranstaltungen, arbeit etc. gelegt. gegen diese bedingungen ging er 73 in hungerstreik und konnte durch heranziehen der presse die abschaffung der isolation für sich erreichen. im mai 73 beteiligte er sich an der resolution von 242 gefangenen gegen das schlägerkommando in butzbach. erfolg: minister erteilt "ermahnung" der unterausschuß strafvollzug erscheint, angriffe gegen den personalrat. seit dieser zeit keine aktionen des schlägerkommandos mehr.

heise wurde daraufhin nach friedberg verlegt und dort total isoliert, d. h. verwahrung in einem gesonderten teil der anstalt, freistunde in einem gesonderten hof, wochen ohne einen anderen gefangenen auch nur zu sehen. daraufhin erneut hungerstreik, die presse wird herangzogen, die aufhebung der isolation erreicht.

in friedberg hat er sich seit 73 an verschiedenen gemeinschaftsresolutionen, die die verbesserung der anstaltsbedingungen betrafen beteiligt, die aber keine reaktion von seiten des ministeriums oder der anstaltsleitungen zur verbesserung hervorriefen. deshalb gingen mitte dezember 74 80 % der friedberger gefangenen in einen 3-tägigen hungerstreik. die forderungen: verbesserung der arbeitsbedingungen - verbesserung der freizeitbedingungen - bessere betreuung der inhaftierten - besondere berücksichtigung der probleme der ausländer (dort etwa 25 %). es zeichnet sich ab, daß durch diese aktion einige verbesserungen erreicht werden konnten - anfrage im landtag- . heise selbst wurde sofort am ersten tag nach gießen deportiert. dort wird er isoliert und unterliegt strengen besuchs- und postbeschränkungen. michael heise hat daraufhin seinen hungerstreik fortgesetzt. die pressesperre funktioniert in diesem fall glatt, sein zustand verschlechtert sich ständig, er wird ständig zwischen gießen und kassel hin- und herverlegt und soll auch noch die kosten für diese deportationen selbst bezahlen. außerdem braucht er auch geld um die anwaltskosten etc. wenigstens annähernd zu bestreiten, deshalb, wer etwas geld über hat, soll's auf folgendes konto spenden: kennwort heise-reise, konto bei der commerzbank gießen, walter fink 202 65 81.

DOKUMENT 5 IM NAMEN DES VOLKES - AUSZÜGE AUS EINER URTEILSBEGRÜNDUNG

4. februar

uli wollenteit und horst meier von der sozialistischen schüler- und studentenzeitung "auseinandersetzung" sind zu je 500 mark geldstrafe verurteilt worden, weil sie die zeitung ohne genehmigung von direktor froeb auf dem gelände einer kasseler schule verkauft haben (siehe ID nr. 66).

was richter korff zu der ungewöhnlich hohen strafe veranlasste, legte er in seiner schriftlichen urteilsbegründung dar. da heißt es dann unter anderem: "...das erste blatt dieses druckwerkes ist u.a. von einer gegen den betrachter gerichteten geballten faust geziert...die angeklagten verkauften ein blatt, dessen hersteller und herausgeber anonym sind und für dessen verkauf sie keinerlei genehmigung besaßen. keiner der beiden angeklagten hatte beispielsweise in der hauptverhandlung den mut, die verantwortung für inhalt und herstellung der sogenannten zeitung zu übernehmen. es mutet schon merkwürdig an, wenn sich die angeklagten beispielsweise im letzten wort mit der auf der ersten seite abgebildeten faust und dem inhalt der zeitung identifizieren, andererseits aber so feige sind, redaktion und hersteller nicht zu nennen. mit recht auf entfaltung freier meinungsäußerung hat dies verhalten beider angeklagten nicht das geringste zu tun, allenfalls kann es als vorstufe einer gewaltsamen auseinandersetzung mit der schulleitung gewertet werden..."

über die beiden angeklagten urteilt und lamentiert richter korff weiter: "...beide angeklagte haben eine einlassung zur sache zunächst verweigert und sich zu ihrem persönlichen werdegang nur bruchstückhaft geäußert. den vorschlag des gerichtes, sich bei dem zeugen froeb zu entschuldigen, damit eine einstellung des verfahrens überprüft werden könne, beantwortete meier mit dem hinweis, das sei wohl der gipfel. wollenteit nickte dazu... wenn der angeklagte in seinem verlesenen letzten wort nach ca. 8 minuten auf augsburger gaststätten oder gastarbeiter zu sprechen kam, dann hat er sein recht auf das letzte wort mißbraucht und es muß ihm entzogen werden...noch bis zum letzten wort verstanden sich beide angeklagte als völlig zu unrecht verfolgte sozialistische überzeugungstäter...

nachdem sich richter korff wie auszugsweise dargelegt fünf seiten lang über die angeklagten und die "sogenannte" zeitung ausgelassen hat, kommt er zu folgendem schluß: "geldstrafen von je 500.- dm trotz unterschiedlichen einkommens mußten abgeurteilt werden. die schuld beider angeklagten wiegt nicht schwer. entgegen ihrer eigenen wertung war ausschließlich ein hausfriedensbruch und nicht etwa ein politisches delikt abzuurteilen. aus diesem grunde bestand auch keinerlei anlaß, den inhalt der von den angeklagten verbreiteten "auseinandersetzung" in die hauptverhandlung mit einzubeziehen oder über den inhalt dieser "auseinandersetzung" etwa zu diskutieren. die angeklagten suchten und suchen mit allen möglichen mitteln - und zwar auch des strafprozesses - eine politische auseinandersetzung, um sich wiederum politisch aufzubauen. andere mittel stehen ihnen offensichtlich nicht zur verfügung.

...ähnliche hausfriedensbrüche werden mit geldstrafen um dm 200.- geahndet...gegen die angeklagten sprechen jedoch beweggründe und ziele dieser ihrer tat...beide angeklagte haben sich auch nach der tat - insbesondere nach der beweisaufnahme - trotz erdrückender beweise weiterhin völlig uneinsichtig gezeigt...das motiv ihrer überzeugung ist bezüglich des gemeinschaftlichen hausfriedensbruchs verwerflich..."

DOKUMENT 6 SOZIO-HISTORISCHE HINTERGRÜNDE DER ERITREANISCHEN REVOLUTION

bis zum sturz des negus negesti haile selassie, der seit 1928 das nordostafrikanische land autoritär-feudalistisch regierte (siehe ID nr. 61, 62), war äthiopien ein kaiserreich. das land, fast so groß wie die republik südafrika, umfaßt 1,222 mill. quadratkilometer und hat eine bevölkerung von rund 25 mill., die sich zu 55 % aus koptischen christen, zu 35 % aus moslems und 10 % aus animisten zusammensetzt. den überwiegenden teil der bevölkerung machen die hamitischen galla (über 50 %) aus, dann folgen die amharen (ca. 6 mill.) und die kuschitischen somali-hirtennomaden und andere nilotische stämme.

selbst für afrikanische verhältnisse, unabhängig von der gegenwärtigen dürre- und hungersnotkatastrophe im saher-gürtel, ist die äthiopische wirtschaft sehr schwach entwickelt. 90 % des sozialprodukts wurden durch agrar- und viehwirtschaft erzielt; mitte der 60er jahre gehörte äthiopien mit seinen 25 mill. rindern, 25 mill. schafen und 18 mill. ziegen zu den viehreichsten staaten der welt; kaffee machte anfang der 70er jahre den hauptbestandteil der ausfuhr (ca. 65 %) aus. zur zeit wird der anbau von zuckerrohr, baumwolle, obst und gemüse forciert. neben salz und kali sind die bodenschätze (gold, platin, mangan usw.) größtenteils noch unerforscht und werden nur begrenzt ausgebeutet. das pro-kopf-einkommen ist sehr niedrig und beträgt ca. 240,- dm pro jahr.

zur geschichte:

äthiopien, amtlich als yatyopya nigusa nagast manguist, früher auch als abessinien bezeichnet, ist eines der wenigen länder afrikas ohne jahrhundertelange kolonialperiode. es war bis zur eroberung des afrikanischen horns (erst 1935/36 durch das faschistische italien) in seinen gegenwärtigen offiziellen grenzen geographisch nicht vorhanden. es existierte lediglich ein lockerer bund zwischen dem "amhara"- und dem "tegrai"-gebiet.

die moderne geschichte der küstenprovinz, eritrea, begann im jahre 1890. abwechselnd mußte sich eritrea gegen englische, ägyptische und italienische eindringlinge wehren. 1898 fügte kaiser meneliks heer den italienischen kolonisten bei adua eine große niederlage zu. die grenzen der italienischen kolonie eritrea wurden danach festgesetzt. nach der vertreibung der italienischen faschisten 1941 gestattete großbritannien den usa, die italienische radiostation ("radio marine") zu benutzen, die heute als "kagnew station", eine der größten militärischen funkstationen, strategischen wert hat. die tatsache, daß eritrea eine us-kolonie besonderer art ist, läßt sich zurückverfolgen bis zur uno-resolution der generalversammlung (390, A.V.), von den usa eingebracht und am 2. dezember 1950 angenommen.

die prinzipien der uno-resolution wurden in die neue eritreische verfassung und in ein äthiopisches gesetz aufgenommen und am 11. august 1952 bzw. am 11. september 1952 ratifiziert. zusammenfassend beinhalteten diese prinzipien folgendes:

1. volle autonomie der eritreischen regierung in allen lokalen angelegenheiten mit eindeutiger begrenzung der jurisdiktion der eritreischen und der föderalen äthiopischen regierung.

2. ein demokratisches regime in eritrea mit allen garantien der menschenrechte und regierung des volkes durch das volk.

durch geheime und offizielle abkommen mit haile selassie setzen die usa ihre interessen durch; im jahre 1953 wurde ein abkommen unterzeichnet, das den usa eine militärische dauerexistenz sicherte und gültigkeit bis 1978 hat. die usa brauchen ihre stützpunkte in asmara und an der küste des roten meeres. äthiopien braucht den zugang zum meer.

eritrea: eine kolonie:

obwohl seit der italienischen kolonisation eine anzahl von modernen städten und häfen wie assab und mussawa in eritrea entstanden, ist diese "küstenprovinz" auf ihre agrarwirtschaft angewiesen.

mit hilfe der usa wurde die eritreische autonomie, durch die uno-resolution garantiert, von selassie durch die annektion eritreas ersetzt.

äthiopien bekam seitdem mehr als die hälfte der us-"entwicklungshilfe" an alle afrikanischen staaten zusammen; das militärische hilfsprogramm stieg anfang 1970 auf 100 millionen dollars. der größte teil des privatkapitals des äthiopischen imperiums wurde in eritrea angelegt; 90% davon gehörte bis 1970 den italienern. 80 bis 90% des ist in ausländischen händen; 85% der größten handelsbereiche werden von italienern, amerikanern und israelis kontrolliert. selassie hatte sämtliche häfen, das ganze verkehrsnetz, städtische gebäude und städtischen boden, den bergbau und die bodenschätze als regierungseigentum monopolisiert. damit hatte er dem ausländischen kapital, insbesondere us-investitionen, die tür geöffnet. im lande entstand eine klasse von bürokratischen kapitalisten, die auch in eritrea mit der monarchie und dem internationalen kapital kollaborierte.

weil es keine spezifische "nationale bourgeoisie" in eritrea gibt, ist folglich die elite gegen die nationale abhängigkeit.

befreiungskampf in eritrea:

im jahre 1960, dem jahr der politischen "befreiung" vieler ehemaliger kolonien, insbesondere

auch jetzt, 14 jahre später, führt das eritreische volk einen gerechten kampf gegen die allianz von äthiopischem kolonialismus (heute nach dem militärputsch unter sozialistischen vorzeichen), zionismus und amerikanischem imperialismus. das gegenwärtige äthiopien verwendet panzer, flugzeuge und artillerie bei seinem völkermordartigen krieg gegen die eritreer.

neben der elf ist auch eine christlich-sozialistische befreiungsorganisation, die plf, entstanden, die sich ende 1974 der elf anschloß. die gegenwärtigen grauenhaften angriffe gegen die eritreer, die schon zu hunderten von toten geführt haben, werden einen noch heftigeren widerstand gegen das neue amharische regime hervorrufen.

vom 14. oktober bis zum 12. november 1971 hielt die elf ihren ersten nationalkongress in den befreiten gebieten eritreas ab und verabschiedete eine programmatische erklärung, die eindeutig sozialistische ziele hat: "die eritreische revolution ist eine nationaldemokratische revolution. ihre feinde sind der äthiopische kolonialismus, der internationale imperialismus unter der führung des us - imperialismus , der internationale zionismus, das fremde kapital und die kollaborierende eritreische klasse ... die revolutionäre regierung wird den bisherigen staat zerschlagen und in ein neues demokratisches system umgestalten. sämtliches kapital des kolonialismus bzw. des neuen kolonialismus wird enteignet, so daß keinerlei ausbeutung des eritreischen volkes mehr stattfinden kann ...

der revolutionäre staat wird sämtliche militärischen stützpunkte auf eritreischem gebiet, amerikanische oder israelische, liquidieren, damit die revolution geschützt wird und der frieden in unserem land und in den nachbarländern nicht gefährdet wird."

BEFREIUNGSBEWEGUNGEN IN AFRIKA

SÜDAFRIKA
anc-afrika national congress, gegründet 1912
pac-pan african congress, gegründet 1958, provisorischer sitz in morogogo (tansania)

ANGOLA (portugiesisch)
mpla-mouvemant populaire de liberation de l angola, gegründet 1953, sitz in brazzaville (volksrepublik kongo)
grge-gouvernement revolutionnaire angolais en exil, gegründet 1962, sitz in kinshasa (zaire)
unita-union nationale pour l independance totale de l angola
fua-front uni de l angola

KANARISCHE INSELN (spanisch)
mpaic-mouvement pour l independance et l autodetermination des iles canaries, gegeründet 1960, sitz in algier

KOMOREN (französisch)
molinaco - mouvemant de liberation national des comores, gegründet 1963 , sitz in dar-es-salaam (tansania)

FRANZÖSISCHES TERRITORIUM DER AFAR UND ISSAS
fcls-front de liberation de la cote des somalis, gegründet 1963 sitz in mogadiscio (republik somalia)

MOZAMBIQUE (portugiesisch)
frelimo-front de liberation du mozambique, gegründet 1962, sitz in dar-es-salaam (tansania) - coremo-nationale befreiungsbewegung, gegründet 1965

NAMIBIA (südafrika)
swapo-south west african peoples organisation, gegründet 1958, sitz in windhuk (namibia)

RHODESIEN
zapu-zimbabwe african peoples union, gegeründet 1961, sitz in lusaka (sambia)
zanu-zimbabwe african national union, gegründet 1963, sitz in lusaka (sambia)

DIE INSELN SAO TOME UND PRINCIPE (portugiesisch)
clstp-comite de liberation de sao tome et principe, gegründet 1960, sitz in santa isabel (äquatorial-guinea)



FRANKFURT/BERLIN (ID)
7. februar

MÄNNERGRUPPEN-TREFFEN

in nächster zeit wollen sich mehrere männergruppen treffen. in frankfurt gibt es am 15. februar ein treffen von männergruppen zum erfahrungsaustausch. es gibt in frankfurt mindestens fünf männergruppen, die sich seit etwa einem jahr regelmäßig treffen (schwulengruppen, selbserfahrungsgruppen) und versuchen, von ihrem omnipotenz-trip runterzukommen, um sich mit ihrer rolle in der gesellschaft bewußt auseinanderzusetzen.

das frankfurter treffen findet im schwulenzentrum in der wittelsbacher allee 139 statt (15 uhr) und gilt als vorbereitendes treffen für den männerkongreß in berlin am darauf folgenden wochenende . näheres dazu ist unter 030/784 3495 bzw. 251 7089 in berlin zu erfahren.